

Benjamin Köhler | Isabell Maue | Peer Pasternack

Sachsen-Anhalt- Forschungslandkarte Demografie



Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (Hof)

Benjamin Köhler | Isabell Maue | Peer Pasternack

Sachsen-Anhalt- Forschungslandkarte Demografie

Institut für Hochschulforschung (HoF)
Halle-Wittenberg 2014

Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF),
Collegienstraße 62, D-06886 Wittenberg
<http://www.hof.uni-halle.de>

Kontakt:

Tel. 03491-466 254, Fax: 03491-466 255, eMail: institut@hof.uni-halle.de
ISBN 978-3-937573-44-1

Das Institut für Hochschulforschung (HoF), 1996 gegründet, ist ein An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Es hat seinen Sitz in der Stiftung Leucorea Wittenberg und wird geleitet von Peer Pasterneck (Direktion) und Anke Burkhardt (Geschäftsführung).

Mehr Demografie wagen

Sachsen-Anhalts Wissenschaft als Ressource im demografischen Wandel <i>Peer Pasternack</i>	5
---	---

Übersicht: Strukturen und Themen

<i>Peer Pasternack</i>	11
Institutionen.....	13
Konzentrationen	16
Fächergruppen	18
Themenfelder.....	20
Fazit & Ausblick.....	24

Katalog: Institutionen und Projekte

<i>Benjamin Köhler, Isabell Maue, Peer Pasternack</i>	27
Dessau.....	28
Hochschule Anhalt, Institut für Geoinformatik und Vermessung (28). Stiftung Bauhaus Dessau (30)	
Halberstadt	31
Hochschule Harz, FB Verwaltungswissenschaften (31)	
Halle (Saale)	32
Martin-Luther-Universität, Sozialwissenschaften: Institut für Soziologie (32). Juristischer Bereich (34). Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich (35). Institut für Geowissenschaften und Geographie (37). Theologische Fakultät (39).	
Martin-Luther-Universität, Naturwissenschaften/Medizin: Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt/Thüringen (40). Interdisziplinä- res Zentrum Altern Halle IZAH (42). Institut für Allgemeinmedizin (43). Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften (44). Institut für Psychologie (45). Institut für Rehabilitationsmedizin (46). Universitätsklinik für Herz- und Thora- xchirurgie (47).	
Burg Halle, Fachbereich Design (48). Leopoldina – Nationale Akademie (49). Institut für Wirtschaftsforschung Halle IWH (51). Leibniz-Institut für Agrarent- wicklung in Mittel- und Osteuropa Halle IAMO (52). Zentrum für Sozialfor- schung Halle ZSH (53). isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförde- rung (54)	

Lutherstadt Wittenberg	55
Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg HoF (55)	
Magdeburg.....	58
Otto-von-Guericke-Universität, Sozialwissenschaften: Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (58). Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb IAF (60).	
Otto-von-Guericke-Universität, Ingenieur- und Naturwissenschaften: Institut für Automatisierungstechnik IFAT (61). Institut für Mikro- und Sensorsysteme IMOS (62). Institut für Psychologie I (63). Institut für Sportwissenschaften (64).	
Otto-von-Guericke-Universität, Medizin: Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (65). Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (66). Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie (67).	
Hochschule Magdeburg-Stendal, FB Sozial- und Gesundheitswesen (68). Institut für Automation und Kommunikation Ifak (70). METOP (71)	
Merseburg.....	73
Hochschule Merseburg: FB Ingenieur- und Naturwissenschaften (73). FB Soziale Arbeit. Medien. Kultur (74)	
Stendal	75
Hochschule Magdeburg-Stendal: FB Wirtschaft (75). Forschungsnetz Frühe Bildung in Sachsen-Anhalt FFB (76)	
Wernigerode	77
Hochschule Harz, Institut für Nachrichtentechnik (77)	
<hr/>	
Verzeichnis der Übersichten	78
Autorin & Autoren	79
Publikationshinweise	80

Mehr Demografie wagen

Sachsen-Anhalts Wissenschaft als Ressource im demografischen Wandel

Peer Pasternack

Demografischer Wandel ergibt sich aus drei Komponenten: Fertilität, Mobilität und Mortalität. Demografische Schrumpfung vollzieht sich entsprechend über drei dominante Ausprägungen dieser Komponenten: geringe Fertilität, Abwanderungsmobilität und Alterung der Bevölkerung – oder anders gesagt: Die Fertilitäts-Mortalitäts-Bilanz ist negativ unausgewogen, d.h. es werden weniger Kinder geboren, als Sterbefälle zu verzeichnen sind; die Abwanderungsbilanz ist negativ unausgewogen, indem die Anzahl der Wegzüge die Anzahl der Zuzüge übersteigt.

Eines der wichtigsten endogenen Potenziale Sachsen-Anhalts zur Bewältigung der daraus resultierenden Herausforderungen stellt die im Lande ansässige Wissenschaft dar. Diese Bedeutung ergibt sich aus einem einfachen Umstand: Von außen wird die notwendige Expertise nicht im erforderlichen Umfang zu bekommen sein, da der Außenblick auf Sachsen-Anhalt immer nur so etwas wie einen ‚interessanten Fall‘ entdeckt – also einen, der sporadisch, aber nicht dauerhaft Interesse zu wecken vermag.

Daher arbeitet seit 2010 die Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“, bis 2013 beim WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Wittenberg, seit 2014 am Interdisziplinären Zentrum Altern Halle (IZAH). Sie war im Bemühen entstanden, einen misslichen Umstand einigermaßen auszugleichen: Sachsen-Anhalt ist zwar – neben Mecklenburg-Vorpommern – das am stärksten vom demografischen Wandel betroffene Land, doch verfügt es – anders als etwa Mecklenburg-Vorpommern – über kein für das Thema einschlägiges Forschungsinstitut.

Die Expertenplattform setzt sich aus zirka 50 Vertretern und Vertreterinnen unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Deren Projekte befassen sich mit den Voraussetzungen des demografischen Wandels im allgemeinen und vor Ort sowie mit den damit verbundenen Herausforderungen und Handlungsoptionen. Behandelt werden u.a. die Themen nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturanpassung, regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Bildungs- und Qualifizierungsstrategien sowie familienfreundliche und

Übersicht 1: Zentrale Herausforderungen in den demografisch schrumpfenden Regionen



alternssensible Wohn- und Lebensbedingungen. Die Themenbreite jedenfalls ist höchst beachtlich.¹

Wird diese näher in Augenschein genommen, zeigt sich z.B., dass die Horizonte der Wissenschaft des Landes deutlich die längere Zeit vorherrschende Fokussierung auf das

Thema Stadtumbau überschreiten. So spiegeln sich in den Forschungsprojekten etwa die Umstände wider, dass in Sachsen-Anhalt die kleineren und mittelgroßen Städte dominieren, und dass durch die siedlungsräumlichen Entwicklungen nicht das Land städtischer wird, sondern vielmehr die Städte ländlicher werden.

Sofern keine Umsteuerungen geschehen, dürfte hier eine neue Sortierung der Raumdifferenzierung Sachsen-Anhalts eintreten: Anders als bisher stehen dann nicht mehr drei (potenzielle) Wachstumskerne – Magdeburg, Halle, Dessau – neben mehr oder weniger resonanzfähigen Peripherien. Vielmehr stünden zwei (potenzielle) Wachstumskerne – Magdeburg und Halle – neben einigen mittel- und kleinstädtischen Versorgungsinseln einerseits und infrastrukturell notversorgten ländlichen Räumen andererseits. Herausforderungen, nicht zuletzt wissenschaftliche, verbinden sich mit beiden Optionen.

Einerseits demografische Schrumpfung, fragmentierte Entwicklungen der Regionen und die Verminderung finanzieller Spielräume, andererseits die beiden zentralen politischen Ziele „selbsttragende Entwicklung“ und „gleichwertige Lebensverhältnisse“: Vor diesem Hintergrund ist nach Optionen für die Regionalentwicklung zu fragen. Benötigt werden wirtschaftliche und soziale Stabilität:

- Die wirtschaftliche Stabilität zielt auf Eigenfinanzierung der Region, angemessener Beschäftigungsquote, Produktivität und Innovation. Sie ist eine Grundbedingung, um die Einnahmensituation der öffentlichen

¹ vgl. neben den unten verzeichneten Projekten (S. 27–77) auch die Publikationen der Expertenplattform mit Darstellungen der Projektergebnisse: Grelak/Pasternack (2011), Friedrich/Pasternack (2012) und Pasternack/Maue (2013)

Haushalte zu verbessern, und erfordert eine Steigerung des technologischen Innovationsgeschehens.

- Die gesellschaftliche Stabilität umfasst politische und sozialräumliche Stabilität. Sie ist erforderlich, um die öffentlichen Ausgaben für nachsorgende Problembearbeitungen zu begrenzen. Soll stattdessen vorbeugende Problemvermeidung bewerkstelligt werden, sind soziale Innovationen erforderlich.

Dabei werden, spätestens mit dem Auslaufen der Regeltransfers in den Landeshaushalt, vornehmlich endogene Entwicklungspotenziale zu erschließen sein.

Die Folgen der demografischen Wandlungsprozesse lassen sich aber auch jenseits eines Demografie-Alarmismus zu formulieren. An der konkurrierenden Aussage, der demografische Wandel müsse als Chance begriffen werden (vgl. Mayer 2013), ist jedenfalls eines richtig: Was ohnehin passiert, sollte man zumindest daraufhin prüfen, ob ihm auch Chancen innewohnen. Der Schrumpfung positive Seiten abzugewinnen, verlangt allerdings, bisherige Selbstverständlichkeiten zur Disposition zu stellen:

- Die Entwicklungen sind auch ohne die verbreitete negative Konnotation – „Überalterung“, „entleerte Räume“ usw. – formulierbar: „Wir werden weniger, älter und bunter“, so lassen sich die bevölkerungsbezogenen Folgen gleichfalls zusammenfassen.
- Es gibt Länder, die seit langem bereits eine solche Bevölkerungsdichte haben, wie sie für eine Reihe deutscher Regionen sich gerade herstellt oder prognostiziert wird. Dennoch sind Staaten wie Polen, Frankreich, Österreich oder die skandinavischen Länder keine Notstandsgebiete.
- Schrumpfung erzeugt einen „Luxus der Leere“, der das Paradigma des fortwährenden Wachstums infragestellt und Raum für alternative Lebensentwürfe verschafft (Kil 2004).
- Die Gesellschaft kann es sich nicht mehr leisten, Teile jedes Jahrgangs der Nachwachsenden ohne hinreichende Bildung ins Leben zu entlassen. Die entsprechenden Anstrengungen, zu denen sich die Gesellschaft genötigt sieht, werden dazu führen, dass mehr junge Menschen die Chancen verschafft werden, aus ihrem Leben etwas zu machen. Die Jugend Arbeitslosigkeit wird sinken.
- Für Frauen, die nach Erziehungspausen in Beschäftigung zurückkehren möchten, verbessern sich die Chancen.
- Die Alterung der Gesellschaft geht einher mit gewonnenen Lebensjahren durch die fortwährende Steigerung der Lebenserwartung (vgl. Kocka/Staudinger 2009). Ältere Beschäftigte werden nicht mehr frühzeitig in den (Vor-)Ruhestand gedrängt. Der Eintritt in die Rentenphase ist überwiegend der Beginn einer weiteren aktiven Lebensphase. Die Zeitspanne

der Multimorbidität vor dem Lebensende verkürzt sich deutlich (vgl. Mayer 2013: 18).

- Der Gesundheits- und Pflegesektor expandiert stärker als alle anderen Sektoren. Dort wachsen die Beschäftigungsmöglichkeiten, und es ergeben sich Chancen für in diesem Bereich profilierte Regionen.

Zugleich muss aber auch das politische Ziel „gleichwertige Lebensverhältnisse“ angemessen übersetzt werden. Zu vermeiden sind dabei unrealistische Erwartungen, die von vornherein eine politische Zielverfehlung programmieren würden. Bislang orientiert sich der Vergleich zwischen west- und ostdeutschen Lebensverhältnissen an formalen Parametern wie individuellen bzw. Familieneinkommen, Beschäftigungsquoten oder kommunalen Finanzausstattungen. Diese Perspektive stellt auf Messbares ab. Sie verfehlt aber u.U. das, was mit Einkommen, Beschäftigung und kommunaler Leistungsfähigkeit erreicht werden soll: Lebensqualität.

Die üblichen Kriterien, die quantitatives Wachstum indizieren – Produktivitätszuwächse, Wirtschaftswachstum, Einkommenserhöhungen, Bildungsexpansion usw. –, bilden keine Selbstzwecke ab. Vielmehr sind sie metrische Hilfskonstruktionen, mit denen versucht wird, in den Blick zu bekommen, worum es eigentlich geht: Lebenschancen und

Lebenszufriedenheit, d.h. Lebensqualität zu sichern und entwickeln.

Dies korrespondiert zwar durchaus mit dem, was die quantitativen Parameter abbilden, geht darin aber nicht auf. Mit der Nutzung einer Lebensqualitäts-Perspektive kann vermieden werden, dass einzelne Indikatoren mehr oder weniger willkürlich

Übersicht 2: LSA-Landesmarketing-Anzeige 2010

These 96:
**Höre nie auf,
quer zu denken.**

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit

Auf neuen Wegen zum Erfolg kommen, das hat in Sachsen-Anhalt eine lange Tradition. An dieser Erfolgsgeschichte haben nicht nur kluge Köpfe aus Wissenschaft und Lehre mitgeschrieben, auch viele Unternehmerinnen und Unternehmer haben ihr Kapital eingebracht. Wenn Sie eine neue Idee umsetzen möchten oder einen neuen Standort für Ihr Unternehmen suchen:

Denken Sie quer. Informieren Sie sich auf www.investieren-in-sachsen-anhalt.de

Sachsen-Anhalt ist spätestens seit Luthers Thesenanschlag 1517 weltberühmt – für seine klugen Köpfe.

herausgegriffen werden, um mit derart sichtbar werdenden regionalen Ausstattungs- oder Entwicklungsungleichheiten nicht gleichwertige Lebensverhältnisse zu belegen.

Lebensqualität entsteht grundsätzlich aus dem Zusammenspiel vielfältiger Aspekte, die nur in ihrer Gesamtwürdigung einen Vergleich mit anderen (z.B. westdeutschen) Regionen ermöglichen. Zu unterscheiden sind dabei

- die objektive Lebensqualität: ausgedrückt in statistisch messbaren Indikatoren für Lebensbedingungen – Klima, Wohnumfeld, Lebensstandard, Beschäftigung, Freizeitangebote, Kultur- und Bildungsangebot, medizinische Versorgung und Gesundheitsangebote, sowie
- die subjektive Lebensqualität: entstehend durch die individuelle Verarbeitung und Bewertung der objektiven Lebensqualität und beeinflusst durch Faktoren wie soziale Bindungen, Möglichkeiten politischer Mitsprache, Zukunftsbeurteilung oder überindividuelle Aspekte wie Freiheit, Solidarität, soziale und intergenerationale Gerechtigkeit.

Zentrale Fragen, die sich in dieser Perspektive stellen, sind dann: Wie entwickelt sich Lebensqualität in Schrumpfungsprozessen?

Wie wird Lebensqualitätsentwicklung durch Schrumpfungsprozesse beeinflusst? Welche Möglichkeiten gibt es, um Lebensqualität trotz schrumpfungsbedingter Begrenzungen zu sichern und zu steigern?

An der Beantwortung dieser Fragen wirkt die Wissenschaft des Landes intensiv mit. Sie erbringt vielfältige Beratungsleistungen und klärt die Grundlagen der ablaufenden Prozesse auf, etwa indem sie diese in internationale und überregionale Entwicklungen einordnet.

*Übersicht 3: Lebensqualität:
Vorher/Nachher-Vergleich in Halle,
Kardinal-Albrecht-Straße, 2012*



Nahezu jedes Thema, das im Zuge des demografischen Wandels Relevanz gewinnt, wird an mindestens einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung des Landes wissenschaftlich bearbeitet. Diese Expertise künftig noch stärker als bisher zu nutzen, erscheint als ein Gebot der Klugheit. Die vorliegende Publikation hat ihren Zweck erfüllt, wenn sie dazu beiträgt, den Weg zwischen Praxisakteuren und Wissenschaftlern zu verkürzen.

Literatur

Friedrich, Klaus/Peer Pasternack (Hg.) (2012): Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform „Demographischer Wandel“ beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle, Halle (Saale); auch unter <http://www.universitaetsverlag-halle-wittenberg.de/default/new-books/demographischer-wandel-als-querschnittsaufgabe.html?SID=amn83oe792nqvte30n4pp546i1> (3.1.2014).

Grelak, Uwe/Peer Pasternack (Red.) (2011): Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg; auch unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr7.pdf (3.1.2014).

Kocka, Jürgen/Ursula M. Staudinger (Hg.) (2009): Gewonnene Jahre. Empfehlungen der Akademiegruppe Altern in Deutschland, Stuttgart; online unter http://www.leopoldina.org/fileadmin/redaktion/Politikberatung/pdf/Gewonnene_Jahre.pdf (21.12.2013).

Mayer, Karl Ulrich (Hg.) (2013): Zukunft leben. Die demografische Chance, Berlin.

Kil, Wolfgang (2004): Luxus der Leere. Vom schwierigen Rückzug aus der Wachstumswelt, Wuppertal.

Pasternack, Peer/Isabell Maue (Hg.) (2013): Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg; auch unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (3.1.2014).

Übersicht: Strukturen und Themen

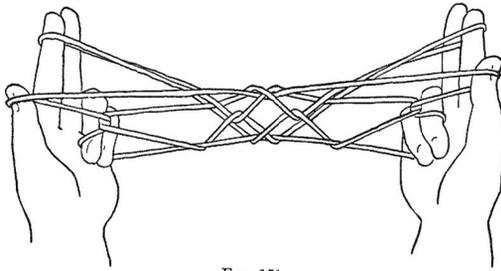


FIG. 151.

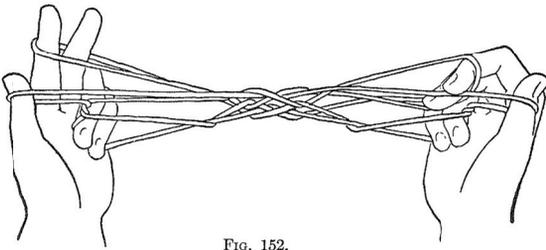


FIG. 152.

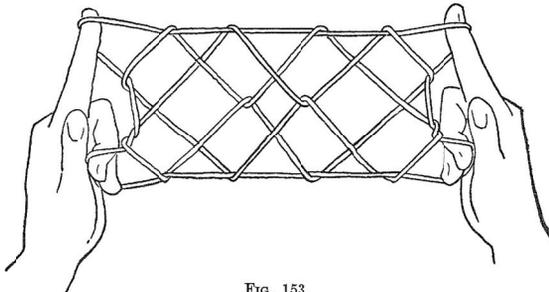


FIG. 153.

Institutionen

Die sachsen-anhaltische **Hochschul- und Wissenschaftslandschaft** setzt sich zusammen aus

- der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) als Volluniversität,
- der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) als Profiluniversität mit dem besonderen Schwerpunkt Natur- und Ingenieurwissenschaften incl. Medizin,
- vier Fachhochschulen,
- einer künstlerischen Hochschule,
- zwei konfessionell gebundenen Hochschulen,
- fünf Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft,
- fünf Zweigstellen von zwei Helmholtz-Zentren,
- fünf Forschungseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft,
- drei Max-Planck-Instituten und einer MPG-Forschungsstelle,
- zwei Bundesforschungseinrichtungen,
- einer wissenschaftlichen Akademie,
- Einrichtungen, die im Kulturbereich ressortieren, aber auch wissenschaftliche Aufgaben wahrnehmen,
- 64 An-Instituten und weiteren freien Instituten sowie
- den FuE-Bereichen in der privaten Wirtschaft.

Insgesamt forschen in Sachsen-Anhalt **38 Institutionen** zu demografierelevanten Fragen und haben dazu in den letzten fünf Jahren **94 Projekte** realisiert.

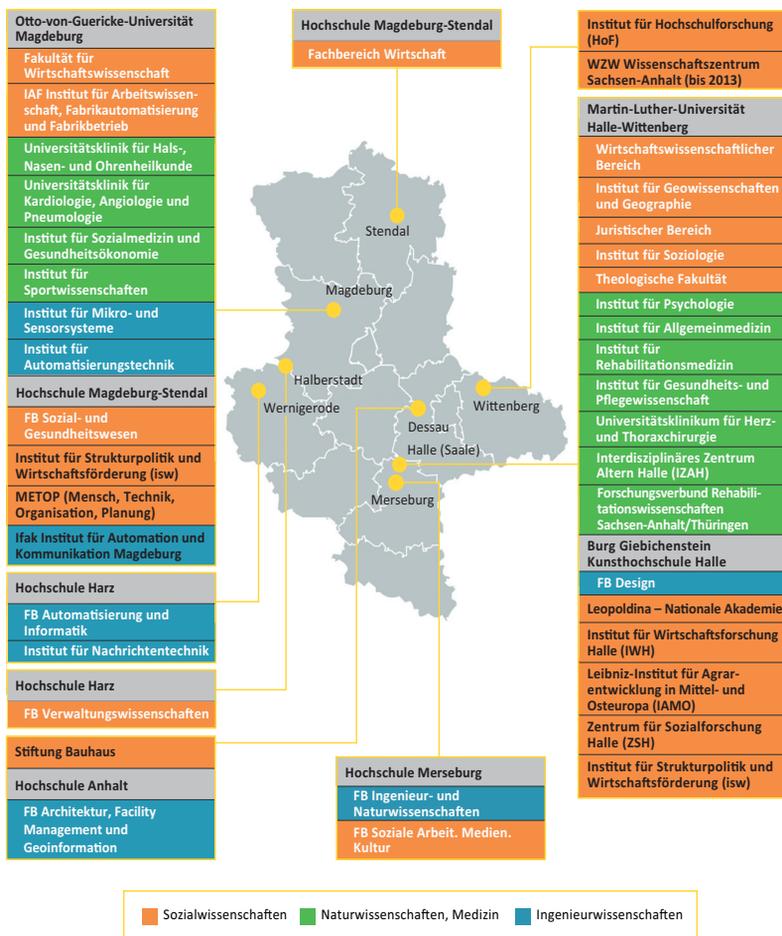
Zunächst ist demografierelevante Forschung Sache aller **Hochschulen** des Landes. Neben den beiden Universitäten sind hier auch die vier Fachhochschulen sowie die Kunsthochschule Burg Giebichenstein aktiv:

- Dabei finden sich die meisten Einrichtungen, die zum demografischen Wandel forschen, an der MLU und der OvGU: Institute der beiden Universitäten machen mehr als der Hälfte (54 Prozent) aller einschlägig engagierten Einrichtungen aus.
- An den vier Fachhochschulen sind es sieben verschiedene Fachbereiche bzw. Institute, die demografierelevant arbeiten.

Auch einige öffentlich finanzierte **außeruniversitäre Einrichtungen** sind in dem Themenfeld aktiv: zwei Leibniz-Institute (IWH und IAMO), die Leopoldina – Nationale Akademie in Halle und die Stiftung Bauhaus Dessau. Dass hier von den insgesamt 18 Einrichtungen der außeruniversitären Forschungsor-

ganisationen¹ nur zwei Institute anzutreffen sind, dürfte mit dem Auftrag der Einrichtungen zusammenhängen: Dieser ist stark überregional orientiert.

Übersicht 4: Wissenschaftliche Einrichtungen in Sachsen-Anhalt mit demografierelevanten Forschungsaktivitäten



¹ Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Helmholtz-Gemeinschaft deutsche Großforschungseinrichtungen, Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) und Wissenschaftsgemeinschaft G. W. Leibniz (WGL)

Daneben sind auch vier **An-Institute** (Institut für Automation und Kommunikation Magdeburg Ifak, Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg HoF, METOP Magdeburg, Zentrum für Sozialforschung Halle ZSH) sowie ein **freies Institut** (isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle/Magdeburg) einschlägig engagiert. (Übersicht 4)

Als Besonderheit ist zu vermerken, dass es vier thematisch relevante **Verbünde** in Sachsen-Anhalt gibt:

- An der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität haben der **Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften** Sachsen-Anhalt/Thüringen² sowie
- das **Interdisziplinäre Zentrum Altern Halle** (IZAH)³ ihren Sitz.
- Gleichsam komplementär zum letzteren ist aktuell das **Kompetenzzentrum Frühe Bildung** (KFB) im Aufbau.⁴ Es vereint diejenigen, die in Sachsen-Anhalt zu früher Kindheit und Frühpädagogik forschen, und wird im Bereich Kindheitswissenschaften der Hochschule Magdeburg-Stendal, Standort Stendal koordiniert.
- Vor allem aber arbeitet seit 2010 die **Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“**,⁵ bis 2013 beim WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Wittenberg, seit 2014 am IZAH. Die Expertenplattform ist in Sachsen-Anhalt die wichtigste Trägerin der wissenschaftlichen Expertise zum demografischen Wandel, die ansonsten in dieser Breite nicht zugriffsfähig ist. Sie vereint rund 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zahlreichen Fächern, arbeitet in der Demografie-Allianz und im Demografie-Beirat des Landes mit. Regelmäßig beteiligt sie sich an den Jahrestagungen der Demografie-Allianz und ist in deren Arbeitsgruppe „Wirtschaft, Arbeit und Bildung“ vertreten. Der Leiter der Stabstelle „Demografischer Wandel“ im Landesministerium für Landesentwicklung und Verkehr ist Mitglied der Lenkungsgruppe der Expertenplattform. Ebenso nimmt die Plattform an den demografiebezogenen Aktivitäten des Landesministeriums für Landwirtschaft und Umwelt teil.

² <http://www.reha-verbund-sat.uni-halle.de> (3.1.2014)

³ <http://www.izah.uni-halle.de/izah> (3.1.2014)

⁴ <https://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-ahumanw/kfb> (3.1.2014)

⁵ <http://www.wzw-lsa.de/demografie.html> (3.1.2014)

Konzentrationen

Die **Intensität**, mit der die einzelnen Einrichtungen zu Demografiefragen arbeiten, ist naturgemäß unterschiedlich. Sie ist zum einen abhängig von der Größe der jeweiligen Institution, zum anderen von der Affinität der vertretenen Fächer zum Themenfeld. Das ist in Rechnung zu stellen. Gleichwohl

Übersicht 5: Anzahl der Demografieprojekte an den Hochschulen bzw. Forschungsinstituten

Einrichtung		Fächergruppen – Anzahl der Projekte			Summen
		Sozialwissenschaften	Naturwissenschaften, Medizin	Ingenieurwissenschaften	
Univer- sitäten	MLU	●●●● ●●●●●● ●●●●	●●●● ●●●●●● ●●●●		22
	OvGU	●●●● ●●●●	●● ●●	●●	12
Fach- hoch- schulen	HS Anhalt			●●●	3
	HS Harz	●●●		●●	5
	HS Magdeburg- Stendal	●●●● ●●●●●			7
	HS Merseburg	●●	●	●●	5
Burg – KHS Halle				●	1
Außeruni- versitäre For- schungs- einrich- tungen	IAMO	●			1
	IWH	●●			2
	Leopoldina	●●●			3
	Stiftung Bauhaus	●●●			3
An- Institute, freie Institute	Ifak Magdeburg			●●●●	4
	HoF Halle- Wittenberg	●●●● ●●●●●● ●●●●			13
	isw Halle/ Magdeburg	●● ●●●			5
	METOP	●●●●●			5
	ZSH HAL	●●●			3
Summen		64	16	14	94

lassen sich über eine quantitative Auswertung die Zentren der einschlägigen Forschung im Land ermitteln. Übersicht 5 veranschaulicht, wie viele Projekte in den letzten fünf Jahren an den einzelnen Institutionen realisiert wurden bzw. noch bearbeitet werden:⁶

- Angesichts der Größe der Einrichtung ist die absolute Spitzenposition der **Martin-Luther-Universität** Halle-Wittenberg wenig überraschend (22 Projekte). Aber auch die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg ist mit zwölf Projekten prominent vertreten.
- Unter den **Fachhochschulen** sticht die Hochschule Magdeburg-Stendal mit sieben Projekten hervor, gefolgt von den (vergleichsweise kleinen) Hochschulen Merseburg und Harz mit je fünf Projekten.
- Angesichts ihrer geringen Größen sind die Zahlen der Projekte, die an der Stiftung Bauhaus, den An-Instituten sowie dem isw als freiem Institut realisiert wurden und werden, bemerkenswert. Hier ist vor allem das **Institut für Hochschulforschung** Halle-Wittenberg (HoF) mit 13 einschlägigen Projekten, die in den letzten fünf Jahren bearbeitet wurden, sehr auffällig.

⁶ zur Methodik der Ermittlung dieser Projekte vgl. unten „Themenfelder“, S. 20f.

Fächergruppen

Demografierelevante Forschung ist in Sachsen-Anhalt Sache fast aller **Fächergruppen**:

- Eine institutionelle Konzentration kann dabei für die **Sozialwissenschaften** notiert werden: Die Hälfte der einschlägig aktiven Einrichtungen entstammen dieser Fächergruppe (52,5 Prozent).
- Ein Drittel der Einrichtungen, die zum demografischen Wandel forschen, gehören den **Naturwissenschaften** bzw. der **Medizin** an (31,5 Prozent).
- Doch auch die **Ingenieurwissenschaften** sind relevant vertreten: Diesen zugehörige Institute machen 16 Prozent der im Forschungsfeld tätigen Einrichtungen aus.
- Nicht vertreten sind lediglich die **Geisteswissenschaften**. Dies mag daran liegen, dass deren inhaltliche Anknüpfungspunkte an den demografischen Wandel schwieriger zu identifizieren sind (obgleich sie, etwa für historische oder gesellschaftstheoretische Forschungen, durchaus bestehen). Immerhin findet aber ein sozialwissenschaftliches Projekt an der Theologischen Fakultät der MLU statt. (Übersicht 6)

Übersicht 6: Demografierelevant forschende Einrichtungen nach Institutionentyp und Fächergruppen (absteigend sortiert)

Institutionentypen	Fächergruppen – Anzahl der Einrichtungen			Summen
	Sozialwissenschaften	Naturwissenschaften, Medizin	Ingenieurwissenschaften	
Universitäten*	8	11	1	20
Fachhochschulen*	4	1	3	8
An-Institute, freie Institute	4		1	5
Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	4			4
Sonstige Hochschulen			1	1
Summen	20	12	6	38

* Einzelne Fachbereiche/Institute auch einzeln gezählt

Die Zahl der beteiligten Institutionen aus den drei Fächergruppen spiegelt sich auch in der Zahl der von ihnen **realisierten Projekte**:

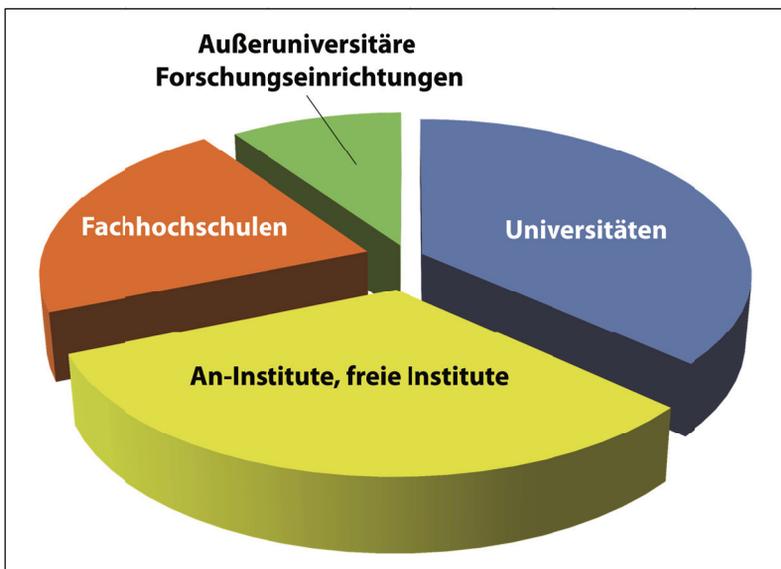
- Die absolute Mehrheit der demografierelevanten Projekte wird von den sachsen-anhaltischen **Sozialwissenschaften** realisiert: 68 Prozent.

- 17 Prozent der Projekte zum demografischen Wandel finden in den **Naturwissenschaften** bzw. der **Medizin** statt.
- Die **Ingenieurwissenschaften** folgen unmittelbar: Ihre Projekte machen 15 Prozent aller realisierten Projekte aus. (Übersicht 7)

Übersicht 7: Anzahl der demografierelevanten Projekte nach Institutionentyp und Fächergruppen (absteigend sortiert)

Institutionentypen	Fächergruppen – Anzahl der Projekte			Summen
	Sozialwissenschaften	Naturwissenschaften, Medizin	Ingenieurwissenschaften	
Universitäten	17	15	2	34
An-Institute, freie Institute	26		4	30
Fachhochschulen	12	1	7	20
Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	9			9
Sonstige Hochschulen			1	1
Summen	64	16	14	94

Übersicht 8: Sektorale Verteilung der demografierelevanten Forschung in Sachsen-Anhalt (2009-2013 realisierte Projekte)



Themenfelder

Um die **Dichte der Forschungen** zum demografischen Wandel an sachsen-anhaltischen Wissenschaftseinrichtungen und ihre **thematischen Schwerpunkte** zu erfassen, wurden Internetrecherchen durchgeführt (Homepages der Institutionen, Forschungsdatenbank Sachsen-Anhalt), Forschungsjahresberichte ausgewertet und die Kontakte der Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“ ausgewertet. Bei Unklarheiten sind die Einrichtungen kontaktiert worden. Die Ergebnisse der Recherchen werden unten im Projektekatalog dargestellt.⁷ Erfasst wurden demografierelevante Projekte der letzten fünf Jahre (2009-2013):

Methodik

Da der demografische Wandel praktisch alle Lebensbereiche erfasst, fällt dabei mitunter die Abgrenzung schwer: In einer ausgreifenden Definition könnten alle Projekte dem Thema zugerechnet werden, die sich in einer (auch) regional-bezogenen Perspektive auf soziale Lebensprozesse einschließlich Politik, Wirtschaft und infrastrukturelle Rahmenbedingungen beziehen. Das soll hier vermieden werden. Daher wird die inhaltliche Abgrenzung zu nicht demografierelevanten Projekten nach drei Kriterien vorgenommen:

- a) explizite Nennung des demografischen Wandels im Projekttitle bzw. der Projektbeschreibung;
- b) Bezugnahme auf eine oder mehrere der drei Dimensionen des demografischen Wandels: Fertilitätsentwicklung, Abwanderungsmobilität und Alterung;
- c) thematische Anknüpfung an eines der Handlungsfelder, die die im Handlungskonzept der Landesregierung „Nachhaltige Bevölkerungspolitik in Sachsen-Anhalt“ (IMAK 2010) aufgeführt sind, sofern sie inhaltliche Bezüge zur Bevölkerungsentwicklung oder den spezifischen Herausforderungen des demografischen Wandels aufweisen.

Zugleich ist anzumerken: Eine Recherche wie die unsere, die vom Grundsatz her auf Kompletterfassung zielt, scheitert nahezu zwangsläufig daran, das Vollständigkeitsziel tatsächlich zu erreichen. Dafür sind die verfügbaren Informationsquellen zum einen zu heterogen, zum anderen häufig zu unvollständig. Die Qualität der Beantwortung von Anfragen ist davon abhängig, wie intensiv die einschlägigen Kenntnisse der angefragten Personen sind, welche Zeitrressourcen diese für die Beantwortung erübrigen können bzw. ob die Anfragen innerhalb der kontaktierten Institution an die tatsächlich aussagefähigste Person weitergeleitet werden.

Wollte man diese unvermeidlichen Risiken einer Komplettrecherche ausschließen, dürfte man die Recherche nicht durchführen. Insofern: Einzelne Projekte an sachsen-anhaltischen Wissenschaftseinrichtungen mögen von unserem Suchraster nicht erfasst worden sein, obwohl sie thematisch einschlägig sind, doch Trends der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen werden mit den recherchierten Projekten in jedem Falle erkennbar.

⁷ vgl. Katalog: Institutionen und Projekte, S. 27–77

Welche **Auffälligkeiten** lassen sich im Ergebnis der Recherchen hervorheben?

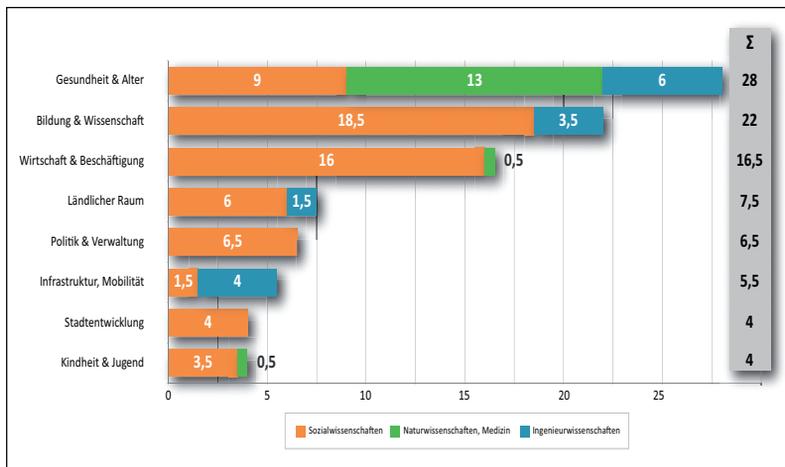
Gefördert durch die Internationale Bauausstellung „Stadtumbau in Sachsen-Anhalt“ (2002–2010) war die öffentliche Debatte zum demografischen Wandel in den 2000er Jahren stark auf das Thema Stadtumbau fokussiert. In den wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes war dies weniger der Fall (was auch die eher marginale Beteiligung von Hochschulen und Forschungsinstituten an den IBA-Prozessen erklären mag, vgl. Grelak/Pasternack 2013). Thematisch war und ist das **Spektrum** der demografierelevanten Forschungen in Sachsen-Anhalt sehr weit gefasst.

Insgesamt konnten 94 demografierelevante Forschungsprojekte identifiziert werden. Deren nähere Betrachtung lässt einige **thematische Verdichtungen** erkennen:

- Die **Spitzengruppe** der erforschten Themen bilden „Gesundheit & Alter“, „Bildung & Wissenschaft“ sowie „Wirtschaft & Beschäftigung“. Mit ihnen befassten bzw. befassen sich 71 Prozent aller demografierelevanten Projekte.
- Dabei liegt das Thema **„Gesundheit & Alter“** mit 29 Prozent aller durchgeführten Projekte deutlich vor dem drittplatzierten Thema „Wirtschaft & Beschäftigung“ (18 Prozent).
- Die starke Vertretung des Themas „Gesundheit & Alter“ kommt wesentlich dadurch zustande, dass in diesem Feld die **Natur- und Ingenieurwissenschaften** und die Medizin besonders aktiv sind.
- „Ländlicher Raum“, „Politik & Verwaltung“, „Infrastruktur, Mobilität“, „Stadtentwicklung“ sowie „Kindheit & Jugend“ fallen dagegen stark ab, was ihre Behandlungsintensität durch die sachsen-anhaltische Wissenschaft betrifft. Zu diesen Themen sind in den letzten fünf Jahren jeweils vier bis sieben Projekte durchgeführt worden.
- Fasst man allerdings „Ländlicher Raum“, „Infrastruktur, Mobilität“ und „Stadtentwicklung“ zu dem Themencluster **„Raumbezogene Fragen“** zusammen, dann ergibt sich für dieses immerhin ein Anteil von 18 Prozent an allen realisierten Projekten. (Übersicht 9)

Auffallend wenig thematisiert wird das Feld der **Kultur**. Zu diesem weisen lediglich drei der recherchierten Projekte Bezüge auf. Dies heißt nicht, dass dazu keine Forschungen in Sachsen-Anhalt stattfänden, doch wird das Thema bislang augenscheinlich kaum unter dem Blickwinkel des demografischen Wandels bearbeitet.

Übersicht 9: Demografierelevante Forschungsprojekte nach Themenbereichen und Fächerguppen (absteigend sortiert)



N=94. 28 Projekte sind jeweils zwei Themenbereichen zugehörig (=0,5 gezählt)

Eine spezifische Perspektive auf das inhaltliche Forschungsgeschehen gewinnt man, wenn die Themen der Forschungsprojekte ins Verhältnis zu den Handlungsfeldern gesetzt werden, die das **Handlungskonzept der Landesregierung** „Nachhaltige Bevölkerungspolitik in Sachsen-Anhalt“ (IMAK 2010) formuliert hat. Dort wurden sieben prioritäre Handlungsfelder definiert, wobei das Feld „Daseinsvorsorge – Infrastrukturen“ sehr umfangreich ist und fünf gewichtige Unterrubriken enthält (Übersicht 10). Hier zeigt sich dann:

- Bis auf eines sind alle definierten Handlungsfelder auch Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen. Keine Projekte ließen sich für das Handlungsfeld „Nachhaltige Finanzpolitik“ recherchieren (was aber durchaus auch durch unser demografiegebundenes Suchraster begründet sein kann).
- Die Einzelthemen zu **„Daseinsvorsorge – Infrastrukturen“** machen zusammen 36 Prozent aller realisierten Projekte aus. Darunter besonders auffällig ist das Thema **„Gesundheitsversorgung“** (13 Prozent aller Projekte bzw. 36 Prozent der Projekte zum Handlungsfeld „Daseinsvorsorge – Infrastrukturen“). Stadtumbau ist dagegen ein Thema, das wenig intensiv von den Wissenschaftlern des Landes bearbeitet wird. Der Ländliche Raum weckt dagegen doppelt soviel wissenschaftliches Interesse. Sport und Kultur im demografischen Wandel sind, unserem obigen Befund zur Kultur entsprechend, ein selten bearbeitetes Thema.

- Sehr intensiv wird das Handlungsfeld „**Bildung & Qualifikation**“ bearbeitet (21 Prozent aller Projekte), gefolgt von „**Wirtschaftlicher Aufbau & Fachkräfte für morgen sichern**“ (20 Prozent). Das Handlungsfeld „**Potenzial der Älteren nutzen – ihre Versorgung sichern**“ erweist sich ebenfalls als intensiv beforscht (18 Prozent aller Projekte).
- Die Handlungsfelder „Solidarische Bürgergesellschaft“ und „Familien stärken“ erfahren nach unseren Recherchen nur geringe Aufmerksamkeit in der Wissenschaft des Landes, jedenfalls in ihrer Beziehung zum demografischen Wandel.

Übersicht 10: Forschungsprojekte im Verhältnis zu den Handlungsfeldern im demografischen Wandel lt. Handlungskonzept der Landesregierung „Nachhaltige Bevölkerungspolitik in Sachsen-Anhalt“

Handlungsfeld	Fächergruppe – Anzahl der Projekte			Summen	
	Sozialwissenschaften	Naturwissenschaften, Medizin	Ingenieurwissenschaften		
Nachhaltige Finanzpolitik					
Wirtschaftlicher Aufbau & Fachkräfte für morgen sichern	●●●●● ●●●●●●●● ●●●●●	●	●● ○	18,5	
Bildung & Qualifikation	●●●●● ●●●●●●●● ●●●●●		●●	20	
Familien stärken	● ○	○		2	
Potenzial der Älteren nutzen – ihre Versorgung sichern	●●● ●●●●● ○	●● ●●● ○	●● ○	16,5	
Solidarische Bürgergesellschaft	●●● ○			3,5	
Daseinsvorsorge – Infrastrukturen	Stadtumbau	●●● ●●		5	
	Ländlicher Raum	●●●● ●●●		9	
	Gesundheitsversorgung	○	●●● ●●●●● ○	●●●	12
	Sport & Kultur	●●	○		2,5
	Technische Infrastruktur	●●●		●●	5
Summen	64	16	14	94	

33 Projekte sind jeweils zwei Handlungsfeldern zugehörig (= je 0,5 gezählt)

Fazit & Ausblick

Resümierend lässt sich zusammenfassen:

1. Insgesamt **38** wissenschaftliche **Einrichtungen** befassen sich in Sachsen-Anhalt mit dem demografischen Wandel. Diese haben in den zurückliegenden fünf Jahren insgesamt **94** einschlägige **Forschungsprojekte** durchgeführt.
2. Demografierelevante Forschung ist in Sachsen-Anhalt Sache aller **Hochschulen**. Über die Hälfte aller einschlägig engagierten Einrichtungen sind an einer der beiden Universitäten angesiedelt. Als aktivste Einrichtung erweist sich die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Unter den Fachhochschulen sticht vor allem die Hochschule Magdeburg-Stendal mit ihren Aktivitäten hervor.
3. Die Institute der **außeruniversitären** Forschungsorganisationen sind im hier interessierenden Themenfeld vergleichsweise gering vertreten. Unter sämtlichen nichthochschulischen incl. An-Instituten ist das Institut für Hochschulforschung (HoF) das aktivste bei der Bearbeitung demografie-relevanter Fragen.
4. Mit der **Expertenplattform** „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“ gibt es einen Kooperationszusammenhang, der die im Land vorhandene wissenschaftliche Expertise zum demografischen Wandel in ihrer ganzen Breite zugriffsfähig macht.
5. Demografierelevante Forschung ist in Sachsen-Anhalt Sache fast aller **Fächergruppen**: Eine absolute Konzentration besteht dabei bei den Sozialwissenschaften. Doch auch die Naturwissenschaften, Medizin und Ingenieurwissenschaften sind bemerkenswert aktiv. Sie sorgen vor allem dafür, dass „Gesundheit & Alter“ das meisterforschte demografiebezogene Thema in Sachsen-Anhalt sind.
6. **Thematisch** konzentrieren sich die wissenschaftlichen Aktivitäten zum demografischen Wandel auf die Felder „Gesundheit & Alter“, „Bildung & Wissenschaft“, „Wirtschaft & Beschäftigung“ sowie „Raumbezogene Fragen“.
7. Bis auf das „Nachhaltige Finanzpolitik“ sind auch alle **Handlungsfelder**, die das Handlungskonzept der Landesregierung zum demografischen Wandel definiert hatte, Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen im Lande. Weniger bearbeitet und damit unterbelichtet erscheint hierbei aber die Entwicklung der Kultur und des (Vereins-)Sports im demografischen Wandel. Diese müsste nach Lage der Dinge in engster Verbindung mit dem Finanzpolitik-Thema bearbeitet werden.

Unausgeschöpfte Kooperationsressourcen zwischen Wissenschaft und den Praxisakteuren bestehen wohl vor allem bei Thema Stadtumbau: Dieses ist – trotz IBA Stadtumbau – bislang kein Schwerpunkt der Forschungen in Sachsen-Anhalt selbst geworden. Infolgedessen waren die Hochschulen und Institute des Landes auch auffallend gering in die IBA involviert (vgl. Grelak/Pasternack 2013).

Das setzt sich heute fort, wenn das Magdeburger Kompetenzzentrum **Stadtumbau** mit drei wissenschaftlichen Partnern aus Berlin und Sachsen kooperiert,⁸ aber bislang keine verstetigten Kontakte innerhalb der Wissenschaftslandschaft Sachsen-Anhalts bestehen. Gleichwohl gibt es entsprechende Kompetenzen im Land, etwa bei der Stiftung Bauhaus Dessau oder an den beiden Universitätsinstituten für Soziologie und am Institut für Hochschulforschung (HoF) – überall dort werden kontinuierlich Projekte zu Stadtentwicklungsfragen realisiert. Hier zeigt sich auffällig: Expertise muss ebenso **offensiv angeboten** wie **offensiv nachgefragt** werden.

Forschungsergebnisse zum demografischen Wandel und seine Auswirkungen sind notwendig, um über **verlässliches Wissen für Entscheidungsprozesse** zu verfügen. Die möglichst umfangreiche Kenntnis etwa über die gegebenen Handlungsoptionen vermag die Rationalität der Entscheidungsprozesse zu steigern. Gleichzeitig sind Forschungsergebnisse nicht immer umstandslos ‚lesbar‘, d.h. durch Praktiker in ihrer Relevanz für konkrete Problemlösungen einzuschätzen. Daher bedarf es hier **Übersetzungsleistungen**: Die Ergebnisse müssen für verschiedene Verwendungen und Formate unterschiedlich aufbereitet werden. Es erscheint als notwendig,

- handlungsrelevante Systematisierungen des vorhandenen Wissens zu leisten,
- überregionale Erfahrungen und Good-Practice-Beispiele zu erschließen,
- Wissenslücken zu identifizieren und durch Forschung aufzufüllen,
- überregionale und internationale, d.h. außerhalb des Landes vorhandene Expertise zu erschließen und Kontakte zu entsprechenden Experten herzustellen – dies immer dann, wenn Themen zu behandeln sind, die in Sachsen-Anhalt selbst nicht bearbeitet werden.

Zu leisten ist ein **doppelter Transfer**: einerseits aus der Wissenschaft in Anwendungskontexte, andererseits aus der überregional verfügbaren Wissensbasis in Sachsen-Anhalt-Kontexte. Damit ist vor allem **Wissensmanagement** als Zukunftsaufgabe angesprochen. Wissenschaftliche Wissensbestände sind für regionale Akteure nutzlos, wenn sie nicht von ansprechbaren Experten gewusst und mit Blick auf die Situation vor Ort durchsucht, geordnet, aufbereitet und kommuniziert werden. Hier kann vor allem die Experten-

⁸ <http://www.kompetenzzentrum-stadtumbau.de/> (27.1.2014)

Übersicht 11: Wissensplattform für die Region: Arbeitsmodell



plattform „Demographischer Wandel“ zum Knotenpunkt eines in die Region vernetzten Wissensmanagements werden, das drei Aufgaben hätte:

- ungenutztes Wissen aktivieren,
- die Erzeugung noch nicht vorhandenen, aber benötigten Wissens anregen und
- Problemstellungen mit vorhandenem Problemlösungswissen zusammenführen. (Übersicht 11)

Literatur

Uwe Grelak/Peer Pasternack (2013): *IBA und Hochschulen. Die IBA Stadtbau als Third-Mission-Test*, in: Peer Pasternack (Hg.), *Jenseits der Metropolen. Hochschule & Bildung in demographisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig, S. 296-319.

IMAK, Interministerieller Arbeitskreis Raumordnung, Landesentwicklung und Finanzen unter Federführung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (2011): *Handlungskonzept „Nachhaltige Bevölkerungspolitik in Sachsen-Anhalt“ 2010*, URL http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Demografieportal/Dokumente/4.2.2011_HK_Endfassung.pdf (26.8.2011).

**Katalog:
Institutionen und
Projekte**

Hochschule Anhalt, Institut für Geoinformatik und Vermessung

Projekte zum demografischen Wandel:

Geoinformatik-Methoden und -Werkzeuge zur Analyse, Anpassung und Bewältigung des demografischen Wandels (DemoGI) (Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers, Prof. Dr.-Ing. Holger Baumann, Dr.-Ing. Markus Schaffert, Frank Benndorf, Dennis Straten)

Dorfumbau – Zukunftsfähige Infrastrukturen für den ländlichen Raum (Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers)

Anpassung von Infrastrukturen in ländlichen Räumen: GIS-Werkzeuge für die Schulstandortplanung (Dipl.-Geogr. Volker Höcht, M.Eng. Thomas Weichert)

Kooperationspartner:

Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg; TU Darmstadt; Institut für Kommunale Geoinformationssysteme e.V. (IKGIS)

Ausgewählte Publikationen:

Frank Benndorf/Anne Bergfeld/Markus Schaffert/Lothar Koppers (2013): *Schlussbericht des BMBF-Forschungsprojekt „DemoGI – Geoinformatik-Methoden und -Werkzeuge zur Analyse, Anpassung und Bewältigung des demographischen Wandels“*, Hochschule Anhalt – Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation, Dessau-Roßlau

Volker Höcht/Thomas Weichert (2013): *57 Minuten mit dem Bus zur Schule? Das ist zu lang! Die Anpassung von Infrastrukturen in ländlichen Räumen: GIS-Werkzeuge für die Schulstandortplanung*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 48-52; online unter http://www.wzw-isa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Markus Schaffert/Lothar Koppers (2013): *Dem demografischen Wandel mit Geoinformatik auf der Spur. Planungsunterstützung für ländliche Kommunen*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 56-59; online unter http://www.wzw-isa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Holger Baumann/Volker Höcht/Lothar Koppers/Thomas Weichert (2012): *Schulfahrt – Demographiefeste Planung von Schulwesen und Zuwegung für Schüler im ÖPNV*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe*. Fall-

studien der Expertenplattform "Demographischer Wandel" beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 103-112; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Koppers.pdf (21.12.2013)

Lothar Koppers/Holger Baumann/Thomas Weichert/Volker Höcht (2011): *Schulfahrt – Demographiefeste Schulstandortplanung und -zuwegung im ÖPNV*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 27-30; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/06_Koppers_gesamt.pdf (21.12.2013)

Adresse: Hochschule Anhalt, FB 3 / AFG, PF 2215, 06818 Dessau

Tel.: 0340 5197 1500. **Fax:** 0340 5197 1599

eMail: dekanat@afg.hs-anhalt.de; **Homepage:** <http://www.afg.hs-anhalt.de>

Projekte zum demografischen Wandel:

Perspektiven zur Kultivierung von Stadtbauflächen für urbane Landwirtschaft und nachwachsende Rohstoffe (Dipl.-Ing. Heike Brückner)

Raumpioniere in ländlichen Regionen. Neue Wege der Daseinsvorsorge (Prof. Dr. Philipp Oswalt, Dr. Babette Scurrrell)

Energieavantgarde Region Anhalt. Innovationsoffensive, Vorreiterrolle, bildungstouristische Erlebbarkeit (Prof. Dr. Philipp Oswalt, Dr. Babette Scurrrell)

Ausgewählte Publikationen:

Heike Brückner (2013): *Die neue Stadtlandschaft produktiv machen. Perspektiven zur Kultivierung von Stadtbauflächen für urbane Landwirtschaft und nachwachsende Rohstoffe*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 18-21; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Kerstin Faber/Philipp Oswalt (Hg.) (2013): *Raumpioniere in ländlichen Regionen. Neue Wege der Daseinsvorsorge* (Edition Bauhaus Bd. 35), Spector Books, Dessau/Leipzig

Philipp Oswalt/Babette Scurrrell (2013): *Raumpioniere in ländlichen Regionen. Neue Wege der Daseinsvorsorge*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 36-40; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Philipp Oswalt/Babette Scurrrell (2013): *Energieavantgarde Region Anhalt. Innovationsoffensive, Vorreiterrolle, bildungstouristische Erlebbarkeit*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 60-63; online unter <http://www.bauhaus-dessau.de/energieavantgarde-anhalt-eine-standort-und-innovationsinitiative-seit-2012.html> (21.12.2013)

Adresse: Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 6508 250. **Fax:** 0340 6508 226

eMail: service@bauhaus-dessau.de; **Homepage:** <http://www.bauhaus-dessau.de>

Halberstadt

Hochschule Harz, Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Projekte zum demografischen Wandel:

Altersbilder als Schlüssel für die Konzeption von Beratungsangeboten zur Förderung der selbstständigen Lebensführung im Alter (Prof. Dr. Birgit Apfelbaum, Thomas Schatz M.A.)

Koordination und Moderation in Servicepartnernetzwerken der ostdeutschen Wohnungswirtschaft (Prof. Dr. Birgit Apfelbaum, Dr. Annette Hirschert, Claudia Schulze M.A., Thomas Schatz M.A.; BA Carolin Reinitz)

Untersuchung der Verflechtungsbeziehungen der Stadt Aschersleben mit umliegenden Gemeinden unter besonderer Berücksichtigung der Städte Seeland und Falkenstein/Harz (Prof. Dr. Wolfgang Beck, Dipl.-Verw. Claudia Schürmeier)

Kooperationspartner:

Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft eG; ORCA-Institut für Konfliktmanagement und Training, Bad Oeynhausen; GANG-WAY GmbH, Sülzetal; Projekt TECLA WZW, Hochschule Harz; Seniorenvertretung der Stadt Wernigerode e.V.; Städte Seeland und Falkenstein/Harz

Ausgewählte Publikationen:

Birgit Apfelbaum/Thomas Schatz (2013): *Jeder will alt werden, keiner will alt sein. Altersbilder als Schlüssel für die Konzeption von Beratungsangeboten zur Förderung der selbstständigen Lebensführung im Alter*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 149-151; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publicationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Birgit Apfelbaum/Thomas Schatz (2013): *Die Wohnungswirtschaft als Netzwerkakteur der kommunalen Demografiestrategie. Altersgerechte Erweiterungen des Angebotsportfolios als Schlüssel zu Mieterbindung und -gewinnung*, Verlag Karla Grimberg, Ostbevern

Adresse: Hochschule Harz, Domplatz 16, 38820 Halberstadt

Tel.: 03943 659 400. **Fax:** 03943 659 499

eMail: info@hs-harz.de; **Homepage:** <http://www.hs-harz.de/vw.html>

Halle (Saale)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie

Projekte zum demografischen Wandel:

Gestalteter Wandel des Bildungssystems in schrumpfenden Regionen (Prof. Dr. Reinhold Sackmann, Dr. Walter Bartl)

Demographischer Wandel und Arbeitsmarkt des öffentlichen Sektors (Prof. Dr. Reinhold Sackmann, Dr. Walter Bartl, Dr. Bernadette Jonda, Dr. Katarzyna Kopycka, Dominika Pawleta, Christian Rademacher)

Demographischer Wandel als Herausforderung für Kommunen in Deutschland und Polen (Prof. Dr. Reinhold Sackmann, Dr. Bernadette Jonda)

Alternde Räume: Soziales Kapital und ländlicher Raum Sachsen-Anhalts. Entwicklung von Lebensqualität im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts (Dr. Roswitha Eisentraut)

Kooperationspartner:

Universität Zaragoza; Hochschule für öffentliche Verwaltung, Bialystok; Polnische Akademie der Wissenschaften; Schlesische Universität Katowice; Ökonomische Universität Posen; Universität Warschau

Ausgewählte Publikationen:

Walter Bartl/Reinhold Sackmann (2013): *Abbau oder Gestaltung des Bildungssystems in schrumpfenden Regionen?* In: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 66-68; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Walter Bartl (2012): *Die Relevanz des demographischen Wandels für regionale Bildungssysteme. Das Beispiel Sachsen-Anhalt*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 197-214; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Bartl.pdf (21.12.2013)

Walter Bartl (2012): *Entkopplung des regionalen Hochschulsystems von demografischer Schrumpfung? Eine Sekundärdatenanalyse am Beispiel von Sachsen-Anhalt*, *Der Hallesche Graureiher* 2012/1, Forschungsberichte des Instituts für Soziologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale); online unter <http://www.sociologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/1201.pdf> (21.12.2013)

Walter Bartl (2012): *Entdifferenzierung der regionalen Schulstruktur in Deutschland durch demografischen Wandel?* Der Hallesche Graureiher 2012/3, Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale); online unter <http://www.soziologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/1203.pdf> (21.12.2013)

Reinhold Sackmann/Walter Bartl (2011): *Gestalteter Wandel. Das Bildungssystem in schrumpfenden Regionen*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 44-46; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/10_Sackmann_gesamt.pdf (21.12.2013)

Walter Bartl (2011): *Die Relevanz des demografischen Wandels für regionale Bildungssysteme: Das Beispiel Sachsen-Anhalt*, Der Hallesche Graureiher 2011/1, Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale); online unter <http://www.soziologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/1101.pdf> (21.12.2013)

Roswitha Eisentraut (Hg.) (2009): *Alternde Räume: Soziales Kapital und ländlicher Raum Sachsen-Anhalts. Entwicklung von Lebensqualität im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts. Ergebnisse eines Studentischen Lehrforschungsprojektes* (Der Hallesche Graureiher 2009/2), Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale); online unter <http://www.soziologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/0902.pdf> (9.3.2013)

Adresse: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie, Adam-Kuckhoff-Straße 41, 06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 552 4251. **Fax:** 0345 552 7150

eMail: institut@soziologie.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.soziologie.uni-halle.de>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Juristischer Bereich

Projekt zum demografischen Wandel:

Gleichwertige Lebensbedingungen und zentralörtliches Gliederungsprinzip. Anpassung regional wirksamer Steuerungsinstrumente auf Grund des demographischen Wandels in Sachsen-Anhalt (Prof. Dr. Winfried Kluth, Assessor Tom Karl Soller, Dipl.-Jur. Anja Nitschke, Dipl.-Jur. Julia Eichler, cand. jur. Anne Bernstein)

Ausgewählte Publikationen:

Winfried Kluth/Anja Nitschke (2012): *Gleichwertige Lebensbedingungen und zentralörtliches Gliederungsprinzip. Anpassung eines klassischen Steuerungsinstrumentes auf Grund des demographischen Wandels*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 23-40; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Kluth.pdf (21.12.2013)

Winfried Kluth/Tom Karl Soller/Anja Nitschke/Julia Eichler/Anne Bernstein (2011): *Anpassung regional wirksamer Steuerungsinstrumente auf Grund des demographischen Wandels in Sachsen-Anhalt*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 5-7; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/01_Kluth_gesamt.pdf (21.12.2013)

Winfried Kluth (2010): *Verlangt der demografische Wandel eine neue Zuordnung der Gesundheitsleistungen? – Eine Problemskizze*, in: *MedR* 28, S. 372–378; online unter <http://www.wzw-lsa.de/demografie/wissensbasis/kluth-winfried-2010-verlangt-der-demografische-wandel-eine-neue-zuordnung-der-gesundheitsleistungen-eine-problemskizze/oeffne-link.html> (21.12.2013)

Adresse: Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universitätsplatz 10a, 06099 Halle (Saale)

Tel.: 0345 552 3103. **Fax:** 0345 552 77072

eMail: dekanat@jura.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.jura.uni-halle.de>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich

Projekte zum demografischen Wandel:

Wie verändert der demografische Wandel unsere Gemeinden? Herausforderungen und Anpassungsstrategien in einer alternden Gesellschaft (Institut für Volkswirtschaftslehre und Bevölkerungsökonomie; Prof. Dr. Heinz Peter Galler, Dipl.-Vw., Dipl. Pol. Peter Bönisch, M.Sc. Annette Illy, M.Sc. Lukas Schreier)

Der demographische Wandel als Herausforderung für die effiziente Bereitstellung kommunaler Leistungen (Institut für Volkswirtschaftslehre und Bevölkerungsökonomie; Prof. Dr. Heinz Peter Galler, Dipl.-Vw., Dipl. Pol. Peter Bönisch, M.Sc. Annette Illy, M.Sc. Lukas Schreier)

Wahrnehmung, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in altersdiversen Belegschaften (Institut für Betriebswirtschaftslehre; Prof. Dr. Manfred Becker, Dipl.-Psych. Cindy Kownatka)

Ausgewählte Publikationen

Manfred Becker (2013): *Altersstereotype und Altersvorurteile. Wie nehmen sich Junge und Alte wahr, und welche Folgen hat die Alterung?* In: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 140-143; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Heinz P. Galler/Peter Bönisch/Annette Illy/Lukas Schreier (2013): *Wie verändert der demografische Wandel unsere Gemeinden? Herausforderungen und Anpassungsstrategien in einer alternden Gesellschaft*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 28-31; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Heinz P. Galler/Peter Bönisch/Annette Illy/Lukas Schreier (2012): *Effekte der demographischen Entwicklung auf die Nachfrage nach kommunalen Leistungen in Sachsen-Anhalt*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel" beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 85-102; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Galler.pdf (21.12.2013)

Manfred Becker/Cindy Kownatka (2012): *Wahrnehmung, Einstellung und Verhalten in altersdiversen Belegschaften*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel" beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 155-172; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Becker.pdf (21.12.2013)

Manfred Becker/Cindy Kownatka (2011): *DIM-PRAX Deutschland 2010 – Blitzumfrage: Erhebung der Diversity Management Praxis*, Betriebswirtschaftliche Diskussionsbeiträge Nr. 85/2011

Heinz P. Galler/Peter Bönisch/Annette Illy/Lukas Schreier (2011): *Der demographische Wandel als Herausforderung für die effiziente Bereitstellung kommunaler Leistungen*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 15-19; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/04_Galler_gesamt.pdf (21.12.2013)

Manfred Becker/Cindy Kownatka (2011): *Wahrnehmung, Einstellung und Verhalten in altersdiversen Belegschaften*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 34-38; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/08_Becker_gesamt.pdf (21.12.2013)

Manfred Becker/Inéz Labucay/Cindy Kownatka (Hg.) (2008): *Optimistisch altern! Theoretische Grundlagen und empirische Befunde demographiefester Personalarbeit für altersgemischte Belegschaften*, München und Mering

Manfred Becker/Alina Seidel (2006): *Diversity Management. Unternehmens- und Personalpolitik der Vielfalt*, Stuttgart

Adresse: Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Große Steinstraße 73, 06099 Halle (Saale)

Tel.: 0345 552 3301. **Fax:** 0345 552 7182

eMail: dekanat@wiwi.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.wiwi.uni-halle.de>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geowissenschaften und Geographie

Projekte zum demografischen Wandel:

Demographische Umbrüche und Zukunftsperspektiven im suburbanen Sachsen-Anhalt (Prof. Dr. Klaus Friedrich, Dr. Susanne Knabe, Dr. Barbara Warner)

Bedeutung des demographischen Strukturwandels für klein- und mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt (Prof. Dr. Walter Thomi, Dipl.-Geogr. Jana Meyer, Dipl.-Geogr. Florian Ringel)

Ausgewählte Publikationen

Walter Thomi (Hg.) (2014): *Betriebliche und unternehmerische Dimensionen des demografischen Wandels – Kleine und mittlere Unternehmen in Sachsen-Anhalt im Spannungsfeld von Fachkräftemangel und neuen Absatzpotenzialen*, Peter Lang GmbH Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main

Klaus Friedrich/Susanne Knabe/Barbara Warner (2013): *Die Zukunft von Suburbia in Sachsen-Anhalt. Probleme und Chancen eines gefährdeten Wohnungsmarktsegments im demographischen Wandel. Projektbericht des Forschungsvorhabens SubWoSA*, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Institut für Geowissenschaften und Geographie, AG Sozialgeographie, Halle (Saale), 127 S.; online unter <http://wcms.uzi.uni-halle.de/download.php?down=32400&elem=2733861> (21.12.2013)

Klaus Friedrich/Susanne Knabe/Barbara Warner (2013): *Suburbia Sachsens-Anhalts im demographischen Wandel. Gefährdeter oder zukunftsorientierter Wohn- und Lebensraum?* in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 32-35; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Jana Meyer/Florian Ringel/Walter Thomi (2013): *Vom Problem zum Potenzial. Wie sich Unternehmen in Sachsen-Anhalt den demografischen Wandel zu Nutze machen können*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 129-131; online unter: http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Jana Meyer/Walter Thomi (2012): *Zur sektoralen Dimension der Altersstruktur der SV-Beschäftigten in Sachsen-Anhalt*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 173-196; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Thomi.pdf (21.12.2013)

Florian Ringel (2012): *Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt*, in: Birgit Leick/Anke Matuschewski (Hg.), *Demographischer Wandel und unternehmerische Anpassungsstrategien – Auswirkungen demographischer Veränderungen für die oberfränkische Wirtschaft*, Bayreuther Geographische Arbeiten Band 32, Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth e.V., Bayreuth

Walter Thomi/Jana Meyer/Florian Ringel (2011): *Arbeitsplätze für die Zukunft. Die Bedeutung des demografischen Wandels für kleine und mittelständische Unternehmen*, in: Uwe

Grelak/Peer Pasternack (Red.), Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“ (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 31-33; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/07_Thomi_gesamt.pdf (21.12.2013)

Adresse: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geowissenschaften und Geographie, Raum 4 1.28 (Haus Geographie), Von-Seckendorff-Platz 3-4, 06120 Halle (Saale)

Tel.: 0345 552 6055. **Fax:** 0345 552 7350

eMail: direktor@geo.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.geo.uni-halle.de>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Theologische Fakultät

Projekt zum demografischen Wandel:

Integrative Altenarbeit (Prof. Dr. Michael Domsgen, Dr. Heinz Schneemann)

Adresse: Theologische Fakultät, Franckeplatz 1, 06099 Halle (Saale)

Tel.: 0345 552 3001

eMail: katja.guth@theologie.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.theologie.uni-halle.de>

Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt/Thüringen (Institut für Rehabilitations- medizin, Medizinische Fakultät der MLU Halle-Wittenberg)

Der Forschungsverbund ist einer von acht regionalen Forschungsverbunden, die gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen Rentenversicherung im Rahmen des Förderschwerpunkts „Rehabilitationswissenschaften“ in der Zeit von 1998 bis 2005 gefördert wurden. Nach Beendigung der zentralen Finanzierung gelang durch das gemeinsame Bestreben der Martin-Luther-Universität und der Deutschen Rentenversicherung der Aufbau einer auch in Zukunft tragfähigen Infrastruktur der regionalen Rehabilitationsforschung durch Vernetzung rehabilitationswissenschaftlicher Projekte mit öffentlicher Förderung u.a. durch die DFG, verschiedene Bundesministerien und die Deutsche Rentenversicherung in der Region Sachsen-Anhalt/Thüringen. Neben der Interdisziplinarität ist die Verknüpfung von Forschung und rehabilitationsbezogener Lehre ein besonderes Merkmal des Forschungsverbunds. Von großer Bedeutung für die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis der Rehabilitation sind auch die regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen des Verbundes und die Weiterentwicklung von innovativen Lehrangeboten.

Projekt zum demografischen Wandel:

Rehabilitation und Pflege zwischen Transformation und Weiterentwicklung – Individualisierung und Differenzierung von Rehabilitation und Pflege im Falle gesundheitsbedingter Exklusionsrisiken in Ost- und Westdeutschland, Schweden, Schweiz, Italien und Tschechien (Prof. Dr. Johann Behrens, Prof. Dr. Markus Zimmermann, Dipl.-PGW Christiane Becker, Dipl.-PGW Almut Berg, Dr. Steffen Fleischer, Dr. Michael Schubert, PD Dr. Andreas Weber MPH)

Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung der ambulanten Versorgung (Institut für Rehabilitationsmedizin, Prof. Dr. med. Wilfried Mau, Katharina Fiala; Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Prof. Dr. Johann Behrens, Dr. Michael Schubert, Dipl.-Soz. Katrin Parthier; Institut für Allgemeinmedizin, Prof. Dr. med. Andreas Klement, Dr. Susanne Grundke)

Kooperationspartner:

MLU-Institut für Rehabilitationsmedizin; MLU-Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft; MLU-Institut für Allgemeinmedizin

Ausgewählte Publikation:

Susanne Grundke/Johann Behrens/Katrin Parthier/Michael Schubert/Katharin Fiala/Wilfried Mau/Andreas Klement (2013): *Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung in der ambulanten Versorgung*, in: Prävent Rehabil 25(2), S. 43-51

Adresse: Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt/
Thüringen, Wissenschaftliche Geschäftsstelle, c/o Institut für Rehabilitationsme-
dizin, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Mag-
deburger Straße 8, 06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 557 1632. **Fax:** 0345 557 4206

eMail: reha-verbund.geschaeftsstelle@medizin.uni-halle.de; **Homepage:** [http://
www.reha-verbund-sat.uni-halle.de](http://www.reha-verbund-sat.uni-halle.de)

Interdisziplinäres Zentrum Altern Halle (IZAH) (Medizinische Fakultät der MLU Halle-Wittenberg)

Im Rahmen des demografischen Wandels wird sich die Altersstruktur der europäischen Bevölkerung in den nächsten 50 Jahren deutlich verändern. Insbesondere der Anteil der über 70-Jährigen wird drastisch zunehmen. In Deutschland hat sich die Lebenserwartung seit 1900 von ca. 45 Jahren auf etwa 80 Jahre nahezu verdoppelt. Bereits heute werden die Auswirkungen dieser veränderten Bevölkerungsstruktur sichtbar. So stehen die Finanzierungsgrundlagen für die verschiedenen Sicherungssysteme wie das Rentensystem und das Gesundheitssystem unter großer Kritik. Demgegenüber steht aber ein großes Manko an Forschung im Bereich Gerontologie und Geriatrie. Im Interdisziplinären Zentrum Altern Halle: Biologie-Medizin-Gesellschaft (IZAH) haben sich Institute und Kliniken aus den verschiedenen Fachbereichen von der Medizin über die Biologie, Ernährungswissenschaften, Sportwissenschaften, Psychologie, Soziologie bis hin zu den Betriebswissenschaften zusammengefunden, um die Probleme des alternenden Menschen in der Zeit des demografischen Wandels zu erforschen.

Mitglieder: Prof. Dr. Andreas Simm, Prof. Dr. Dr. Bernd Fischer, Prof. Dr. Elmar Peschke, Prof. Dr. Gabriele Stangl, Prof. Dr. Johann Behrens, Prof. Dr. Klaus Humbeck, Prof. Dr. Rainer Wollny, Prof. Dr. Rolf-Edgar Silber, Prof. Dr. Wilfried Mau

eMail: andreas.simm@medizin.uni-halle.de; johann.behrens@medizin.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.izah.uni-halle.de/izah>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin

Projekt zum demografischen Wandel:

Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung der ambulanten Versorgung (Prof. Dr. med. Andreas Klement, Dr. Susanne Grundke)

Kooperationspartner:

MLU-Institut für Rehabilitationsmedizin; MLU-Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft; Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt/Thüringen; Stiftung „Förderverein Allgemeinmedizin in Sachsen-Anhalt“

Ausgewählte Publikation:

Susanne Grundke/Johann Behrens/Katrin Parthier/Michael Schubert/Katharin Fiala/Wilfried Mau/Andreas Klement (2013): *Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung in der ambulanten Versorgung*, in: Prävent Rehabil 2013, 25(2), S. 43-51

Adresse: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Sektion Allgemeinmedizin, Magdeburger Straße 8, 06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 557 5339. **Fax:** 0345 557 5340

eMail: allgemeinmedizin@medizin.uni-halle.de; **Homepage:** <https://www.medi.zin.uni-halle.de/index.php?id=1758>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften

Projekte zum demografischen Wandel:

Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung (Prof. Dr. Margarete Landenberger, Dr. rer. medic. Alexander Bauer, M.Sc. Jens Abraham)

Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung der ambulanten Versorgung (Prof. Dr. Johann Behrens, Dr. Michael Schubert, Dipl.-Soz. Katrin Parthier)

Kooperationspartner:

MLU-Institut für Rehabilitationsmedizin; MLU-Institut für Psychologie; MLU-Institut für Allgemeinmedizin; Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt-Thüringen; Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle, FB Design; Hochschule Harz, Institut für Nachrichtentechnik

Ausgewählte Publikationen:

Jens Abraham/Alexander Bauer/Ulrich H.P. Fischer-Hirchert/Christiane Hahn/Gundula Hübner/Wilfried Mau/Frithjof Meinel/Margarete Landenberger/Kristin Rost/Sabine Treichel/Enrico Wilde (2013): *Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 152-155; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Susanne Grundke/Johann Behrens/Katrin Parthier/Michael Schubert/Katharin Fiala/Wilfried Mau/Andreas Klement (2013): *Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung in der ambulanten Versorgung*, in: *Prävent Rehabil* 2013, 25(2), S. 43-51

Adresse: Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Magdeburger Straße 8, 06097 Halle (Saale)

Tel.: 0345 557 4466. **Fax:** 0345 557 4471

eMail: pflegewissenschaft@medizin.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.medi.zin.uni-halle.de/?id=407>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Psychologie

Projekte zum demografischen Wandel:

Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung (PD Dr. Gundula Hübner, Dipl.-Psych. Christiane Hahn)

Kooperationspartner:

MLU-Institut für Rehabilitationsmedizin; MLU-Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft; Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle, FB Design; Hochschule Harz, Institut für Nachrichtentechnik

Ausgewählte Publikationen:

Jens Abraham/Alexander Bauer/Ulrich H.P. Fischer-Hirchert/Christiane Hahn/Gundula Hübner/Wilfried Mau/Frithjof Meinel/Margarete Landenberger/Kristin Rost/Sabine Treichel/Enrico Wilde (2013): *Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 152-155; online unter http://www.wzw-isa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publicationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Gundula Hübner (2011): *Länger selbstbestimmt leben*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“ (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 63-65; online unter http://www.wzw-isa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/15_Huebner_gesamt.pdf (21.12.2013)

Adresse: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Psychologie, 06099 Halle (Saale)

Tel.: 0345 552 4358. **Fax:** 0345 552 7218

eMail: margit.brunheim@psych.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.psych.uni-halle.de>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Rehabilitations- medizin

Projekte zum demografischen Wandel:

Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung (Prof. Dr. med. Wilfried Mau, Sabine Treichel M.A.)

Teilhabe im Alter – Was kann die Deutsche Rheuma-Liga tun? Möglichkeiten der bedarfsgerechten Weiterbildung von Angeboten für ältere Menschen (65+) mit rheumatischen Erkrankungen zum Erhalt der sozialen Teilhabe (Prof. Dr. Wilfried Mau, Anja Thyrolf, M.Sc. Stefanie Gutt)

Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung der ambulanten Versorgung (Prof. Dr. med. Wilfried Mau, Katharina Fiala)

Kooperationspartner:

MLU-Institut für Psychologie; MLU-Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft; MLU-Institut für Allgemeinmedizin; Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt-Thüringen; Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle, Fachbereich Design; Hochschule Harz, Institut für Nachrichtentechnik

Ausgewählte Publikationen:

Jens Abraham/Alexander Bauer/Ulrich H.P. Fischer-Hirchert/Christiane Hahn/Gundula Hübner/Wilfried Mau/Frithjof Meinel/Margarete Landenberger/Kristin Rost/Sabine Treichel/Enrico Wilde (2013): *Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 152-155; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Susanne Grundke/Johann Behrens/Katrin Parthier/Michael Schubert/Katharin Fiala/Wilfried Mau/Andreas Klement (2013): *Rehabilitationszugangs- und Schnittstellenoptimierung in der ambulanten Versorgung*, in: *Prävent Rehabil* 2013, 25(2), S. 43-51

Adresse: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Rehabilitationsmedizin, 06097 Halle (Saale)

Tel.: 0345 557 4204. **Fax:** 0345 557 4206

eMail: reha@medizin.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.medicin.uni-halle.de/index.php?id=270>

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Projekt zum demografischen Wandel:

Beeinflussung des biologischen Alters durch Präventivsport (Prof. Dr. Andreas Simm , Dr. Alexander Navarrete Santos, Dr. Rolf-Edgar Silber, Katharina Endt)

Ausgewählte Publikation:

Katharina Endt/Jürgen Reif/Alexander Navarrete Santos/Rolf-Edgar Silber/Andreas Simm (2013): *Beeinflussung des biologischen Alters durch Präventivsport*, in: Peer Pasternack/ I-sabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Experten der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 156-158; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Universitäts- und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle (Saale)

Tel.: 0345 557 2719. **Fax:** 0345 557 2782

eMail: edgar.silber@uk-halle.de; **Homepage:** <http://www.medizin.uni-halle.de/index.php?id=9>

Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle, Fachbereich Design

Projekt zum demografischen Wandel:

Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung (Prof. Frithjof Meinel, Enrico Wilde)

Kooperationspartner:

MLU-Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft; MLU-Institut für Psychologie; MLU-Institut für Rehabilitationsmedizin; Hochschule Harz, Institut für Nachrichtentechnik

Ausgewählte Publikationen:

Jens Abraham/Alexander Bauer/Ulrich H.P. Fischer-Hirchert/Christiane Hahn/Gundula Hübner/Wilfried Mau/Frithjof Meinel/Margarete Landenberger/Kristin Rost/Sabine Treichel/Enrico Wilde (2013): *Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 152-155; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Campus Design, Neuwerk 7, 06108 Halle

Tel.: 0345 7751 800. **Fax:** 0345 7751 805

eMail: schroeter@burg-halle.de; **Homepage:** <http://www.burg-halle.de/hochschule/organisation/fachbereich-design.html>

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

Die Leopoldina ist eine der ältesten Wissenschaftsakademien der Welt (1652 gegründet). Mit ihren rund 1500 Mitgliedern versammelt die Leopoldina hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und zahlreichen weiteren Ländern. Als Nationale Akademie Deutschlands vertritt sie seit 2008 die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und nimmt zu wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig Stellung. In interdisziplinären Expertengruppen erarbeitet die Leopoldina öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen Themen, so auch zu „Den Wandel gestalten. Wissenschaftsbasierte Politikberatung am Beispiel des Themenfeldes Demografischer Wandel“.

Wissenschaftliche Kommission zum demografischen Wandel:

Demografischer Wandel (Prof. Dr. Wolfgang Holzgreve, Prof. Dr. Ursula M. Staudinger und 15 weitere Mitglieder, siehe <http://www.leopoldina.org/de/politikberatung/wissenschaftliche-kommissionen/demografischer-wandel>, 21.12.2013)

Arbeitsgruppen zum demografischen Wandel:

Altern in Deutschland (Prof. Dr. Jürgen Kocka, Prof. Dr. Ursula M. Staudinger und 18 weitere Mitglieder, siehe <http://www.leopoldina.org/de/politikberatung/arbeitsgruppen/abgeschlossene-arbeitsgruppen/altern-in-deutschland>, 21.12.2013)

Zukunft mit Kindern (Prof. Dr. Günter Stock und 20 weitere Mitglieder, siehe <http://www.leopoldina.org/de/politikberatung/arbeitsgruppen/abgeschlossene-arbeitsgruppen/zukunft-mit-kindern>, 21.12.2013)

Kooperationspartner:

Deutsche Akademie der Technikwissenschaften acatech; Jacobs Foundation; Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Ausgewählte Publikationen:

Jutta Schnitzer-Ungefug (2013): *Den Wandel gestalten. Wissenschaftsbasierte Politikberatung am Beispiel des Themenfeldes Demografischer Wandel*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 126-128; online unter http://www.wzw-isa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina (Hg.) (2012): *Zukunft mit Kindern. Mythen, Kernaussagen und Empfehlungen zu Fertilität und gesellschaftlicher Entwicklung*, Berlin; online unter http://www.zukunft-mit-kindern.eu/publikationen/studie/dateien/Broschuere_Zukunft_mit_Kindern.pdf (21.12.2013)

Günter Stock/Hans Bertram/Alexia Fürnkranz-Prskawetz/Wolfgang Holzgreve/Martin Kohli/Ursula M. Staudinger (Hg.) (2012): *Zukunft mit Kindern. Fertilität und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz*, Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York

Jürgen Kocka/Ursula M. Staudinger (Hrsg.) (2009): *Gewonnene Jahre. Empfehlungen der Akademiegruppe Altern in Deutschland*, Stuttgart; online unter http://www.leopoldina.org/fileadmin/redaktion/Politikberatung/pdf/Gewonnene_Jahre.pdf (21.12.2013)

Adresse: Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften, Postfach 110543, 06019 Halle (Saale)

Tel.: 0345 47239 800. **Fax:** 0345 47239 809

eMail: presse@leopoldina.org; **Homepage:** <http://www.leopoldina.org>

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Leibniz-Institut

Projekte zum demografischen Wandel:

Demographische Abwärtsspirale durch ein Ausdünnen sozialer Infrastrukturen? (Dr. Jutta Günther, Dr. Gerhard Heimpold, Dr. Walter Hyll, M.Sc. Franziska Jungermann, Prof. Dr. Lutz Schneider, Dipl.-Kffr. Carmen Wopperer)

Daseinsvorsorge und demographischer Wandel in peripheren Räumen (Dr. Gerhard Heimpold, Dr. Walter Hyll, M.Sc. Franziska Jungermann, Prof. Dr. Lutz Schneider)

Hochschulstrategien für Beiträge zur Regionalentwicklung unter Bedingungen demografischen Wandels (RegDemo) (Dr. Jutta Günther, Dr. Mirko Tietze, Dipl.-Volksw., Dipl.-Geogr. Gunnar Pippel)

Kooperationspartner:

Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF)

Ausgewählte Publikationen:

Jutta Günther/Gerhard Heimpold/Walter Hyll/Franziska Jungermann/Lutz Schneider/Carmen Wopperer (2013): *Demographische Abwärtsspirale durch ein Ausdünnen sozialer Infrastrukturen?* In: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 45-47; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Walter Hyll/Lutz Schneider (2012): *Grundschulschließungen als Katalysator von Wanderungsbewegungen?* In: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform „Demographischer Wandel“* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 235-252; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Hyll_Schneider.pdf (21.12.2013)

Lutz Schneider/Walter Hyll/Marie Ebert (2012): *Hausärztliche Versorgung ohne Einfluss auf das Wanderungsverhalten*, in: *Wirtschaft im Wandel* Jg. 18 (5), 152–159; online unter <http://www.iwh-halle.de/d/publik/wiwa/5-12-3.pdf> (21.12.2013)

Ulrich Blum/Gerhard Heimpold/Walter Hyll/Franziska Jungermann/Lutz Schneider (2011): *Daseinsvorsorge und demographischer Wandel in peripheren Räumen. Wie gehen die Betroffenen mit dem Ausdünnen sozialer Infrastruktur um?* In: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 11-14; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/03_Heimpold_gesamt.pdf (21.12.2013)

Adresse: Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 7753 60. **Fax:** 0345 7753 820

eMail: presse@iwh-halle.de; **Homepage:** <http://www.iwh-halle.de>

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa Halle (IAMO)

Projekt zum demografischen Wandel:

Sozioökonomische Effekte des demographischen Wandels in ländlichen Räumen Sachsen-Anhalts (Prof. Dr. Thomas Herzfeld, PD Dr. Martin Petrick; PD Dr. Wolfgang Weiß)

Kooperationspartner:

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Institut für Geographie und Geologie

Ausgewählte Publikationen:

Thomas Herzfeld/Wolfgang Weiß/Axel Wolz (2013): *Die letzte Bastion zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Landwirtschaft im ländlichsten Raum*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 41-44; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Wolfgang Weiß/Axel Wolz/Thomas Herzfeld/Jana Fritsch (2013): *Sozialökonomische Effekte des demographischen Wandels in ländlichen Räumen Sachsen-Anhalt*, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Discussion Paper No. 143, Halle (Saale); online unter <http://www.iamo.de/dok/dp143.pdf> (21.12.2013)

Wolfgang Weiß/Jana Fritsch (2012): *Folgen der demographischen Entwicklung in ländlichen Räumen Ergebnisse einer Fallstudie in einer Region mit besonders geringer Bevölkerungsdichte und hoher Bevölkerungsdynamik*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 69-84; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Weiss.pdf (21.12.13)

Wolfgang Weiß/Martin Petrick (2011): *Was anderen noch bevorsteht: Ländliche Regionen in Ostdeutschland als Beobachtungslabor für den demographischen Wandel*, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Policy Brief, Ausgabe Nr. 4 November 2011, Halle (Saale); online unter <http://www.iamo.de/dok/IAMOPolicyBrief4.pdf> (21.12.2013)

Wolfgang Weiß/Martin Petrick (2011): *Demographischer Wandel in ländlichen Regionen. Sozialökonomische Aspekte*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 39-43; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/09_Weiss_gesamt.pdf (21.12.2013)

Adresse: Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Theodor-Lieser-Str.2, 06120 Halle (Saale)

Tel.: 0345 2928 0. **Fax:** 0345 2928 399

Homepage: <http://www.iamo.de>

Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH)

Projekte zum demografischen Wandel:

Generationenbalance – Ausgewogene betriebliche Alterstrukturen als Innovationsressource (GenBa) (PD Dr. Holle Grünert, Christina Buchwald, Thomas Ketzmerick, Ingo Wiekert)

Demographie und Demokratie (Prof. Dr. Everhard Holtmann)

Raumwirksame Perspektiven des demografischen Wandels (Prof. Dr. Everhard Holtmann)

Kooperationspartner:

Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH Halle; Eichenbaum GmbH Gotha; MIBRAG mbH Zeitz

Ausgewählte Publikationen:

Christina Buchwald/Ingo Wiekert (Hg.) (2013): *Neues wagen – im Wandel bestehen. Betriebliche Fachkräftesicherung und Wissensweitergabe in demografisch turbulenten Zeiten*, Forschungsberichte aus dem zsh, Halle (Saale); online unter http://www.zsh-online.de/fileadmin/PDF-Dokumente/Forschungsberichte/zshDownload_GenBa_FB13_2.pdf (20.1.2013)

Christina Buchwald/Thomas Ketzmerick/Ingo Wiekert (2013): *Blockiert oder stimuliert? – Generationenübergreifende Kooperation zwischen Jung und Alt als Impuls für betriebliche Innovationsfähigkeit*, in: praeviu - Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention, 4. Jg., Heft 1, S. 16-17; online unter http://www.zsh-online.de/fileadmin/PDF-Dokumente/praeviu_12013doppelseiten_1_Blockiert_oder_Stimuliert.pdf (21.12.2013)

Holle Grünert (2013): *Ostdeutsche Betriebe wollen Generationenbalance verbessern*, in: GfA (Hg.), *Chancen durch Arbeits-, Produkt- und Systemgestaltung - Zukunftsfähigkeit für Produktions- und Dienstleistungsunternehmen*, 59. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, GfA-Press, Dortmund, S. 643-646

Holle Grünert/Ute Schlegel/Alexander Bilau (2013): *„Der steinige Weg zu erfolgreichen Tandems“. Cross-Mentoring zur Unterstützung junger Führungskräfte im Umgang mit gestandenen Leistungsträgern*, in: praeviu - Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention 1/2013, S. 24-25; online unter http://www.zsh-online.de/fileadmin/PDF-Dokumente/praeviu_12013doppelseiten_1_Tandem.pdf (21.12.2013)

Everhard Holtmann/Tobias Jaeck/Kerstin Völkl (2012): *Sachsen-Anhalt-Monitor 2012. Mitten im Land. Blicke auf das Eigene und das Fremde*; online unter http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_LpB/Landespolitik/SAM_2012_-_Mitten_im_Land.pdf (21.12.2013)

Adresse: Zentrum für Sozialforschung Halle e.V., Großer Berlin 14, 06108 Halle/Saale

Tel.: 0345 963 9600. **Fax:** 0345 963 9601

eMail: info@zsh.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.zsh-online.de>

Projekte zum demografischen Wandel:

Berufsorientierung – Schulen und Unternehmen: Strategie gegen den Fachkräftemangel (Dipl.-Ing.-Oek. Sylvia Lietz, Henriette Freikamp)

Steps to work. Gymnasiasten nehmen den regionalen Arbeitsmarkt unter die Lupe (Dipl.-Ing.-Oek. Sylvia Lietz, Prof. Dr. Lothar Abicht)

Individuelle Strategien und multiple Lösungsansätze zur Gewinnung, Entwicklung und Sicherung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Dr. Peter Schönfeld, Sandro Miritz M.A.)

Demografieorientierte Personalentwicklung für Handwerksunternehmen (Sigrid Götz, Jens Willing)

Fachkräftesicherung durch Stärkung der mentalen Leistungskraft in der Sozialwirtschaft Sachsen-Anhalts – Bewältigung von Doppel-/Mehrfachbelastung (Dr. Andrea Ferber, Sigrid Götz)

Ausgewählte Publikationen:

Sylvia Lietz (2013): *Berufsorientierung kann nicht früh genug beginnen! Schulen und Unternehmen: Strategie gegen den Fachkräftemangel*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 75-78; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Sylvia Lietz (2013): *Steps to work. Gymnasiasten nehmen den regionalen Arbeitsmarkt unter die Lupe*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 79-81; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (Hg.) (2010): *isw report 56* (Dezember 2010), Halle (Saale); online unter http://isw-institut.de/doku-publikation/IswReport_56.pdf (21.12.2013)

s.a. <http://www.isw-institut.de/projekte2.php?action=project&id=85> (21.12.2013)

Adresse: isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige Gesellschaft mbH, PSF 110551, 06019 Halle (Saale)

Tel.: 0345 521 360. **Fax:** 0345 517 0706

eMail: info@isw-institut.de; **Homepage:** <http://isw-institut.de>

Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF)

Projekte zum demografischen Wandel:

Hochschulstrategien für Beiträge zur Regionalentwicklung unter Bedingungen demografischen Wandels (RegDemo) (Prof. Dr. Peer Pasternack, Dipl.-Soz. Steffen Zierold, Dipl.-Pol. Romy Höhne, Tim Hutschenreuter M.A., Isabell Maue M.A., Sebastian Schneider M.A.)

Demografische Entwicklung und Perspektiven ostdeutscher Hochschulen (Ost-Hoch) (Mag. Justus Henke, Dipl.-Pol. Romy Höhne, Prof. Dr. Peer Pasternack, Sebastian Schneider M.A.)

Die Leistungsbewertung der Third Mission von Hochschulen (BeMission) (Mag. Justus Henke, Prof. Dr. Peer Pasternack, Sarah Schmid M.A.)

Funktionen der Sozial- und Geisteswissenschaften in demografisch herausgeforderten Regionen (Dr. phil. Jens Gillessen, Prof. Dr. Peer Pasternack)

Hochschulen, demografischer Wandel und Regionalentwicklung in Sachsen-Anhalt (Prof. Dr. Peer Pasternack, Dipl.-Soz. Thomas Erdmenger, Daniel Hechler M.A.)

Regionale Kooperationspotenziale Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (Daniel Hechler M.A., Prof. Dr. Peer Pasternack)

Lokale Chancen der Förderung von Kultur- und Kreativwirtschaft (Dipl.-Soz. Steffen Zierold)

Plattenbaustädte im Demografietest. Der Fall Halle-Neustadt (Prof. Dr. Peer Pasternack)

Bildung als Demografie-Thema: Fallbeispiel IBA Stadtumbau (Uwe Grelak M.A., Prof. Dr. Peer Pasternack)

Hochschulen & Wissenschaft als Gegenstände von Stadtentwicklungskonzepten (Daniel Hechler M.A., Prof. Dr. Peer Pasternack)

Heterogenität als Qualitätsherausforderung: Hochschulbildung im demografischen Wandel (Thomas Berg, Dr. phil. Jens Gillessen, Prof. Dr. Peer Pasternack, Susen Seidel M.A., Dipl.-Soz. Peggy Trautwein, Franziska Wielepp M.A.)

Studienerfolg als Demografieressource. Studienerfolg und -abbruch in Sachsen-Anhalt (Mag. Justus Henke, Prof. Dr. Peer Pasternack, Sarah Schmid M.A.)

Neue Ressource: Ausländische Studierende und Absolventen (Study and Work)
(Martina Dömling M.A., Prof. Dr. Peer Pasternack)

Hochschulentwicklung in den mitteldeutschen Ländern (Prof. Dr. Peer Pasternack, Dr. Roland Bloch, Dr. Anke Burkhardt, Klaudia Erhardt, Anja Franz M.A., Daniel Hechler M.A., Viola Herrmann, Dr. Michael Hölscher, Claudia Kieslich, Dipl.-Soz. Karsten König, Dr. Dirk Lewin, Dr. Irene Lischka, Gunter Quaißer, Dr. Robert D. Reisz, Thomas Ronneberger, Henning Schulze M.A., Dipl.-Soz. Robert Schuster, PD Dr. Manfred Stock, Dr. Martin Winter, Dr. Carsten von Wissel)

Kooperationspartner:

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Fakultät für Wissenschaftswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, LSA-Verbund „Heterogenität als Qualitätsherausforderung“/ Professur für Hochschulentwicklung und Professionalisierung an der OvGU Magdeburg

Ausgewählte Publikationen:

Peer Pasternack (Hg.) (2013): *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig

Peer Pasternack / Steffen Zierold (2014): *Überregional basierte Regionalität. Hochschulbeiträge zur Entwicklung demografisch herausgeforderter Regionen. Kommentierte Thesen*, unt. Mitarb. v. Thomas Erdmenger, Jens Gilllesen, Daniel Hechler, Justus Henke und Romy Höhne, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg. Auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/Handreichungen/HoF-Handreichungen4.pdf> (15.1.2014)

11 Artikel in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.) (2013): *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Thomas Erdmenger/Peer Pasternack (2013): *Eingänge und Ausgänge. Die Schnittstellen der Hochschulbildung in Sachsen-Anhalt* (HoF-Arbeitsbericht 3/2013), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg; online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_2_2013.pdf (21.12.2013)

Jens Gilllesen/Peer Pasternack (2013): *Zweckfrei nützlich: wie die Geistes- und Sozialwissenschaften regional wirksam werden. Fallstudie Sachsen-Anhalt* (HoF-Arbeitsbericht 3/2013), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg; online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_3_2013.pdf (21.12.2013)

Peer Pasternack (Hg.) (2013): *Regional gekoppelte Hochschulen. Die Potenziale von Forschung und Lehre für demografisch herausgeforderte Regionen* (HoF-Handreichungen 2), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg; online unter <http://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/Handreichungen/HoF-Handreichungen2.pdf> (21.12.2013)

Sarah Schmid/Justus Henke/Peer Pasternack (2013): *Studieren mit und ohne Abschluss. Studienerfolg und Studienabbruch in Sachsen-Anhalt* (HoF-Arbeitsbericht 1/2013), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg; online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_1_2013.pdf (21.12.2013)

Uwe Grelak/Peer Pasternack (2012): *Bildung in schrumpfenden Städten. Risiko- und Erfolgsfaktoren der Bildungsprojekte innerhalb der IBA „Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010“*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel" beim Wissenschaftsze-

ntrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 215-234; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Pastern_Grelak.pdf (21.12.2013)

Peer Pasternack/Thomas Erdmenger (2012): *Hochschulen für eine Wissensregion Sachsen-Anhalt*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 271-288; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Pastern_Erdmenger.pdf (21.12.2013)

Romy Höhne/Peer Pasternack/Steffen Zierold (2012): *Ein Jahrzehnt Hochschule-und-Region-Gutachten für den Aufbau Ost (2000-2010). Erträge einer Meta-Analyse* (HoF-Arbeitsbericht 5/2012), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg; online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_5_2012.pdf (21.12.2013)

Steffen Zierold (2012): *Stadtentwicklung durch geplante Kreativität? Kreativwirtschaftliche Entwicklung in ostdeutschen Stadtquartieren* (HoF-Arbeitsbericht 1/2012), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg; online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_1_2012.pdf (21.12.2013)

Thomas Erdmenger/Peer Pasternack (2011): *Hochschulen, demografischer Wandel und Regionalentwicklung. Der Fall Sachsen-Anhalt* (WZW-Arbeitsberichte 2/2011), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Arbeitsberichte/WZW_Arbeitsberichte_2_2011.pdf (21.12.2013)

Uwe Grelak/Peer Pasternack (2011): *Die Bildungs-IBA*, in: dies. (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform "Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt"* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 47-52; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/11_Pasternack_gesamt.pdf (21.12.2013)

Daniel Hechler/Peer Pasternack (2011): *Scharniere & Netze. Kooperationen und Kooperationspotenziale zwischen den Universitäten und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt* (WZW-Arbeitsberichte 1/2011), unter Mitarbeit von Reinhard Kreckel und Martin Winter, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, 107 S.; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Arbeitsberichte/WZW_Arbeitsberichte_1_2011.pdf (21.12.2013)

Peer Pasternack (2010): *Relativ prosperierend. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen: Die mitteldeutsche Region und ihre Hochschulen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig; online unter <http://www.hof.uni-halle.de/dateien/pdf/Relativ-prosperierend.pdf> (21.12.2013)

Adresse: Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Collegienstraße 62, 06886 Wittenberg

Tel.: 03491 466 254. **Fax:** 03491 466 255

eMail: institut@hof.uni-halle.de; **Homepage:** <http://www.hof.uni-halle.de/forschung/demowandel-raumbezeuge/>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Projekte zum demografischen Wandel:

Sind junge Menschen bereit, die Kosten des demografischen Wandels zu tragen? Die Ausbildung sozialer Präferenzen im Kindes- und Jugendalter (Dipl.-Volksw. Katrin John, Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen)

Analyse des Bestands und der ökonomischen Bedeutung kognitiver und nicht-kognitiver Fähigkeiten in Sachsen-Anhalt zur Identifikation (bildungs-)politischer Handlungsbedarfe (Dipl.-Volksw. Katrin John, Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen)

Fertilität, Humankapitalinvestitionen und demografischer Wandel (JProf. Dr. Dirk Bethmann)

Kooperationspartner:

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW)

Ausgewählte Publikationen:

Katrin John/Stephan L. Thomsen (2013): *Sind junge Menschen bereit, die Kosten des demografischen Wandels zu tragen? Die Ausbildung sozialer Präferenzen im Kindes- und Jugendalter*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 69-71; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Katrin John/Stephan L. Thomsen (2013): *„Environment and other-regarding preferences“*, NIW Discussion Paper No. 4, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftswissenschaften, Hannover; online unter http://www.niw.de/uploads/pdf/publikationen/NIW_Discussion_Paper_4.pdf (21.12.2013)

Katrin John/Stephan L. Thomsen (2012): *Qualifikation und Fähigkeiten. Ein empirischer Vergleich von Sachsen-Anhalt mit ausgewählten Bundesländern*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 135-154; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Thomsen.pdf (21.12.2013)

Katrin John/Stephan L. Thomsen (2011): *Bestand und ökonomische Bedeutung kognitiver und nicht-kognitiver Fähigkeiten: Identifikation (bildungs-)politischer Handlungsbedarfe*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch*.

Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“ (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 53-55; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/12_Thomsen_gesamt.pdf (21.12.2013)

Katrin Heinicke/Stephan L. Thomsen (2011): *Qualifikation und Fähigkeiten: Ein empirischer Vergleich von Sachsen-Anhalt mit ausgewählten Bundesländern* (Working Paper No. 16/2011, Faculty of Economics and Management), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg; online unter http://www.fww.ovgu.de/fww_media/femm/femm_2011/2011_16.pdf (21.12.2013)

Katrin Heinicke/Stephan L. Thomsen (2011): *Das zusätzliche Bildungsangebot in Sachsen-Anhalt: Eine Bestandsaufnahme* (Working Paper No. 15/2011, Faculty of Economics and Management), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg; online unter www.fww.ovgu.de/fww_media/femm/femm_2011/2011_15.pdf (21.12.2013)

Adresse: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Universitätsplatz 2, Vilfredo-Pareto-Gebäude (G22), 39106 Magdeburg

Tel.: 0391 671 2120. **Fax:** 0391 671 8585

eMail: fww-dekanat@ovgu.de; **Homepage:** <http://www.fww.ovgu.de/Fakult%C3%A4t+f%C3%BCr+Wirtschaftswissenschaft.html>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb (IAF)

Projekte zum demografischen Wandel:

Die Mischung macht's! Wie Innovationsprozesse von der richtigen Gruppenzusammensetzung profitieren (Dr.-Ing. Sonja Schmicker, Dipl.-Psych. Stefan Wassmann, Dipl.-Psych. Claudia Kramer)

Erfassung und Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (NovaDemo) (Dr.-Ing. Sonja Schmicker, Prof. Dr.-Ing. Barbara Deml, Dr.-Ing. Winfried Glöckner, Dipl.-Psych. Stefan Wassmann, Dipl.-Psych. Claudia Kramer, Dipl.-Kffr. Sarina Töpferwien)

Kooperationspartner:

Karlsruher Institut für Technologie; Schunk Sintermetalltechnik GmbH; METOP GmbH

Ausgewählte Publikationen:

Stefan Wassmann/Barbara Deml/Claudia Kramer/Sonja Schmicker/Sarina Töpferwien (2013): *Die Mischung macht's! Wie Innovationsprozesse von der richtigen Gruppenzusammensetzung profitieren*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 132-134; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Stefan Wassmann/Sonja Schmicker/Barbara Deml/Claudia Kramer/Sarina Töpferwien/M. Förster (2013): *Messung der Innovationsfähigkeit von Einzelpersonen und Arbeitsgruppen mit dem Diagnoseinstrument NovaDemo*, in: GfA (Hg.), *Chancen durch Arbeits-, Produkt- und Systemgestaltung*, GfA-Press, Dortmund

Stefan Wassmann (2013). *NovaDemo. Erfassung und Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung*, in: Sabina Jeschke/René Vossen/Ingo Leisten/Claudia Jooß/Tobias Vaegs (Hg.), *Arbeit im demografischen Wandel. Strategien für das Arbeitsleben der Zukunft*, Aachen

Adresse: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb (IAF), Postfach 4120, 39016 Magdeburg

Tel.: 0391 675 8517. **Fax:** 0391 671 2404

eMail: iaf@ovgu.de; **Homepage:** <http://www.iaf.ovgu.de>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Automatisierungstechnik (IFAT)

Projekte zum demografischen Wandel:

Intelligente Rehabilitationsschiene für motorisch geschädigte Patienten (Prof. Dr. Christian Diedrich, Jens Grützner)

Altersgerechte und sichere Mobilität in der Fläche Potenziale der IuK-Technologien für altersgerechte Mobilität (ASIMOF) (Prof. Dr. Christian Diedrich, Dipl.-Inf. Christoph Engel, Dipl.-Ing. Franziska Wolf, Kevin Schewel)

Ausgewählte Publikationen:

Christian Diedrich/Christoph Engel (2013): *Persönliche Mobilität sichern und verbessern. Potenziale der IuK-Technologien für altersgerechte Mobilität im ländlichen Raum*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 53-55; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Christoph Engel/Franziska Wolf/Christian Diedrich (2012): *Altersgerechte und sichere Mobilität in der Fläche*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 113-134; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Diedrich.pdf (21.12.2013)

Adresse: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Automatisierungstechnik, Postfach 4120, 39016 Magdeburg

Tel.: 0391 671 8589. **Fax:** 0391 671 1186

eMail: Sekretariat.IFAT@ovgu.de; **Homepage:** <http://www.ifat.ovgu.de/ifat.html>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Mikro- und Sensorsysteme (IMOS)

Projekt zum demografischen Wandel:

Ingenieurwissenschaftliche Sensibilisierung an allgemeinbildenden Schulen (IngWeb.de) (JProf. Dr.-Ing. Sören Hirsch, Stefan Brämer M.A., M.Sc. Linda Vieback)

Ausgewählte Publikationen:

Stefan Brämer/Sören Hirsch/Linda Vieback (2013): *Fachkräftesicherung durch technische Bildung. Technikorientierte Berufs- und Studienorientierung an allgemein- und berufsbildenden Schulen*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 82-85; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Linda Vieback/Stefan Brämer (2013): *Einsatz mediengestützter Lehr- und Lernkonzepte zur Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen*, in: Frank Bünning (Hg.), *Berufsorientierung trifft Technik*, Mitteldeutscher Wissenschaftsverlag, Magdeburg, S. 165-184

Linda Vieback/Stefan Brämer/Sören Hirsch (2013): *Ingenieurwissenschaftliche Sensibilisierung an allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt. Ergebnis- und Abschlussbericht des Projekts „IngWeb – Ingenieurwissenschaftliche Sensibilisierung an allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt“*, in: Frank Bünning (Hg.), *Schriftenreihe Technische Bildung – Band 2*, Mitteldeutscher Wissenschaftsverlag, Magdeburg

Stefan Brämer/Linda Vieback/Sören Hirsch (2012): *Berufs- und Studienorientierung als Instrument der Fachkräftesicherung. Orientierungsaktivitäten an allgemein- und berufsbildenden Schulen für technische Berufsausbildungen und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.), *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel" beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt*, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 253-270; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Hirsch.pdf (21.12.2013)

Stefan Brämer/Sören Hirsch (2011): *IngWeb.de. Ingenieurwissenschaftliche Sensibilisierung an allgemein- und berufsbildenden Schulen*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.), *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 56-59; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/13_Hirsch_gesamt.pdf (21.12.2013)

Adresse: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Mikro- und Sensorsysteme (IMOS), Postfach 4120, 39016 Magdeburg

Tel.: 0391 675 8308. **Fax:** 0391 671 2609

eMail: imos@ovgu.de; **Homepage:** <http://www.uni-magdeburg.de/imos>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie I

Projekt zum demografischen Wandel:

Altersfitness. Bewegungsformen und Fitnesswirkungen bei Seniorinnen und Senioren (Prof. Dr. Wolfgang Lehmann)

Kooperationspartner:

OvGU-Institut für Sportwissenschaften

Ausgewählte Publikation:

Anita Hökelmann/Kathrin Rehfeld/Schirin Alraggo/Wolfgang Lehmann/Peter Blaser (2013): *Musik verbindet und stimmt heiter, Bewegung hält fit. Bewegungsformen und Fitnesswirkungen bei Seniorinnen und Senioren*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 159-161; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie, PF 4120, 39016 Magdeburg

Tel.: 0391 671 8628, 0391 671 8470. **Fax:** 0391 671 1401, 0391 671 1963

eMail: p.kuske@ovgu.de, jana.dorsch@ovgu.de; **Homepage:** <http://www.ipsy.ovgu.de>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sportwissenschaften

Projekt zum demografischen Wandel:

Altersfitness. Bewegungsformen und Fitnesswirkungen bei Seniorinnen und Senioren (Prof. Dr. Anita Hökelmann, Prof. Dr. Peter Blaser, M.Sc. Kathrin Rehfeld, Schirin Alraggo M.A.)

Kooperationspartner:

OvGU-Institut für Psychologie I (IPSY)

Ausgewählte Publikation:

Anita Hökelmann/Kathrin Rehfeld/Schirin Alraggo/Wolfgang Lehmann/Peter Blaser (2013): *Musik verbindet und stimmt heiter, Bewegung hält fit. Bewegungsformen und Fitnesswirkungen bei Seniorinnen und Senioren*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 159-161; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sportwissenschaft, Brandenburger Strasse 9, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 675 6980. **Fax:** 0391 675 6754

eMail: anja.barfuss@ovgu.de; **Homepage:** <http://www.ispw.ovgu.de>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie

Projekte zum demografischen Wandel:

Leben in der Arbeit. Kohortenstudie zu Gesundheit und Älterwerden in der Arbeit (LidA) (Dr. Enno Swart, Stefanie March M.A.)

Polypharmazie in der ambulanten Versorgung (Dr. Enno Swart, Anja Singer, Negar Lettow)

Kooperationspartner:

AOK Nordost; AOK Nordwest; AOK Rheinland/Hamburg; AOK Rheinland-Pfalz/Saarland; BARMER GEK; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) Berlin; Forschungsdatenzentrum des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); IKK classic; IKK gesund plus; Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) Bonn; Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie, Ulm; Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm; Institut für Sicherheitstechnik, Bergische Universität Wuppertal

Ausgewählte Publikationen:

Hans-Martin Hasselhorn/Angela Rauch (2013): *Perspektiven von Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe in Deutschland*, in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 3/2013, S. 339-34; online unter http://www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/artikel35.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (21.12.2013)

Richard Peter/Hans-Martin Hasselhorn (2013): *Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe - Ein Modell*, in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 3/2013, S. 415-421; online unter http://www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/artikel37.pdf?__blob=publicationFile&v=3 (21.12.2013)

Silke Tophoven/Anita Tisch/Patrycia Scioco (2012): *Die Babyboomer auf dem Weg ins höhere Erwerbsalter*, in: Deutsche Gesellschaft für Demographie (Hg.), *Schrumpfend, alternd, bunter? Antworten auf den demographischen Wandel*, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie e.V. (DGD) vom 9. bis 11. März 2011 in Bonn (DGD-Online-Publikation 01/2012), Bonn, S. 122-129; online unter http://www.demographie-online.de/fileadmin/publikationen/dgd-online_01_2012_Schrumpfend_alternd_bunter.pdf (21.12.2013)

Adresse: Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg

Tel.: 0391 672 4300. **Fax:** 0391 672 4310

eMail: Manuela.Pfeffer@med.ovgu.de; **Homepage:** <http://www.ismg.ovgu.de>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Projekt zum demografischen Wandel:

Erfassung, Inklusion und Integration hörgeschädigter Kinder als Reaktion auf den demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt (PD Dr. med. Ulrich Vorwerk)

Kooperationspartner:

Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg; TU Darmstadt, Institut für Kommunale Geoinformationssysteme e.V. (IGIS)

Ausgewählte Publikation:

Ulrich Vorwerk/Wilma Vorwerk (2013): *"Sachsen-Anhalt hört auf seine Kinder" - Ein Projekt zur Erfassung, Inklusion und Integration hörgeschädigter Kinder als Reaktion auf den demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 72-74; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg

Tel.: 0391 671 3800. **Fax:** 0391 671 3806

eMail: beatrice.elenberger@med.ovgu.de; **Homepage:** <http://www.med.uni-magdeburg.de/unimagdeburg/khno.html>

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie

Projekt zum demografischen Wandel:

Herzinfarkt-Versorgungsstrukturen und demografischer Wandel (Dr. Oliver Wolfram, Dipl.-Ing. Rico Möbius, Christen Lie, Dr.-Ing. Thomas Rauwolf, Prof. Dr. Rüdiger Braun-Dullaeus)

Kooperationspartner:

Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg (ifak); SHL Telemedizin GmbH in Deutschland

Ausgewählte Publikation:

Oliver Wolfram/Rico Möbius/Christen Lie/René Hempel/Ulrich Jumar Georg F. von Open/Thomas Rauwolf/Rüdiger Braun-Dullaeus (2013): *Herzinfarkt-Versorgungsstrukturen und demografischer Wandel*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 147-148; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg

Tel.: 0391 671 3203. **Fax:** 0391 671 3202

eMail: kkar@med.ovgu.de; **Homepage:** <http://www.med.uni-magdeburg.de>

Projekte zum demografischen Wandel:

Seniorenfreundliche Kommunalverwaltung. Die Rolle der Kommune in einer alternden Gesellschaft (Prof. Dr. Jürgen Wolf, Dr. Peter-Georg Albrecht, Hendrik Nolde M. Sc., Sabine Dummert, Sylvia Weber, Sarah Werner, Jenny Kalt)

Zum Engagement älterer Menschen in den ländlichen Räumen Ostdeutschlands (Prof. Dr. Jürgen Wolf, Dr. Peter-Georg Albrecht, Hendrik Nolde M. Sc., Sabine Dummert)

Soziale und politische Partizipation älterer Menschen (Prof. Dr. Jürgen Wolf)

Handlungskonzepte zum konstruktiven Umgang mit dem demografischen Wandel in der stationären Altenpflege (Prof. Dr. Gudrun Faller)

Perspektiven der Entwicklung von Jugendfeuerwehrstrukturen und -leistungen im demografischen Wandel (Prof. Dr. Peter Ulrich Wendt)

Kooperationspartner:

Amadeu Antonio Stiftung

Ausgewählte Publikationen:

Peter-Georg Albrecht/Jürgen Wolf (2013): *Leitbild Seniorenfreundlichkeit. Herausforderung für die Dienstleistungskultur von Kommunen*, in: Soziale Arbeit 2/2013, S. 66-73

Hendrik Nolde (2013): *Die Rolle der Kommune in einer alternden Gesellschaft*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Experten der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 10-12; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Hendrik Nolde (2013): *Beraten, planen, kommunizieren*, in: Sozial Extra 3/4 2013, S. 42-43; online unter <http://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs12054-012-0117-z.pdf> (21.12.2013)

Hendrik Nolde (2013): *Von der Pflicht zur Kür*, in: Sozial Extra 3/4 2013, S. 44-45; online unter <http://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs12054-012-0118-y.pdf> (21.12.2013)

Jürgen Wolf (2013): *Seniorenfreundliche Kommunalverwaltung. Überlegungen und erste Ergebnisse eines SILQUA-Forschungsprojekts*, in: Sozialmagazin 5-6/2013, S. 18-25

Peter-Georg Albrecht/Hendrik Nolde/Sabine Dummert/Jürgen Wolf (2012): *Zum Engagement älterer Menschen in den ländlichen Räumen Ostdeutschlands. Eine Expertise für die Amadeu Antonio Stiftung 2012*; online unter http://www.laendlicher-raum.info/w/files/pdfs/expertise_peter-georg-albrecht_zum-engagement-aelterer-menschen-in-den-laendlichen-raeumen-ostdeutschlands-1.pdf (21.12.2013)

Peter-Georg Albrecht/Jürgen Wolf (2012): *Seniorenfreundliche Kommunen. Neuere Entwicklungen in Deutschlands Städten und Gemeinden*, in: TUP – Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit 5/2012, S. 327-336

Adresse: Hochschule Magdeburg-Stendal, Haus 1, Raum 1.22, Breitscheidstr. 2,
39114 Magdeburg

Tel.: 0391 886 4290. **Fax:** 0391 886 4293

eMail: dekanat.sgw@hs-magdeburg.de; **Homepage:** <https://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-sgw>

Institut für Automation und Kommunikation Magdeburg e.V. (Ifak)

Projekte zum demografischen Wandel:

Herzinfarkt-Versorgungsstrukturen und demografischer Wandel (Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar, Dipl.-Ing. René Hempel)

Die Stadt als hydrologisches System im Wandel. Anpassungsfähiges Management des urbanen Wasserhaushalts (SaMuWa) (Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar, Dr. Manfred Schütze)

Akut-Schlaganfall-Versorgung – Telematikplattform für den Rettungstransportwagen (Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar)

Navigationssystem für Personen mit körperlicher Behinderung in urbanen Gebieten mit vielfältigen Mobilitätsangeboten (WikiNavi) (Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar, Dipl.-Ing. René Hempel, Nico Suchold)

Kooperationspartner:

Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie im Universitätsklinikum der OvGU Magdeburg; SHL Telemedizin GmbH in Deutschland; Universität Stuttgart; Bergische Universität Wuppertal; Dr. Pecher AG; WSW Energie und Wasser AG; InfraConsult; Stadtentwässerung Reutlingen; Emschergenossenschaft; Fachhochschule Münster; Stadt Münster; Wupperverband; Stadt Wuppertal; Landesministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ausgewählte Publikation:

Oliver Wolfram/Rico Möbius/Chrisen Lie/René Hempel/Ulrich Jumar Georg F. von Open/Thomas Rauwolf/Rüdiger Braun-Dullaeus (2013): *Herzinfarkt-Versorgungsstrukturen und demografischer Wandel*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 147-148; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Ifak, Denkfabrik im Wissenschaftshafen, Werner-Heisenberg-Str. 1, 39106 Magdeburg

Tel.: 0391 990 140. **Fax:** 0391 990 1590

eMail: info@ifak.eu; **Homepage:** <http://www.ifak.eu>

METOP (Mensch, Technik, Organisation, Planung) Magdeburg

Projekte zum demografischen Wandel:

Karriere und Partnerschaft. Doppelkarriere-Partnerschaften als Potenzial für die regionale Wirtschaft (Dr.-Ing. Sonja Schmicker, Dipl. paed. Thomas Schwiering)

Fachkräftesicherung und gelebte Vielfalt der Belegschaft in Unternehmen (Dr.-Ing. Sonja Schmicker, Dipl. paed. Thomas Schwiering)

Sozialverträgliche und betriebswirtschaftliche Arbeits- und Beschäftigungskonzepte für die Altersgruppe 60plus in KMU im nördlichen Sachsen-Anhalt (Dr.-Ing. Sonja Schmicker, Thekla Faber)

Arbeitgeberattraktivität von KMU aus Sicht von Migrant(inn)en (Marcel Förster)

Erfassung und Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (NovaDemo) (Dr.-Ing. Sonja Schmicker, Prof. Dr.-Ing. Barbara Deml, Dr.-Ing. Winfried Glöckner, Dipl.-Psych. Stefan Wassmann, Dipl.-Psych. Claudia Kramer, Dipl.-Kffr. Sarina Töpferwien)

Kooperationspartner:

OvGU Magdeburg, Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb (IAF); Schunk Sintermetalltechnik GmbH

Ausgewählte Publikationen:

Thekla Faber/Sonja Schmicker (2013): *Im Fokus: ältere Arbeitnehmer/-innen. Arbeitgeber-Attraktivität und demografischer Wandel*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 144-146; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Sonja Schmicker/Thomas Schwiering (2013): *Karriere und Partnerschaft – das geht?! Doppelkarriere-Partnerschaften als Potenzial für die regionale Wirtschaft*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 135-137; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Sonja Schmicker/Thomas Schwiering (2013): *Bunt ist besser! Gelebte Vielfalt der Belegschaft macht Unternehmen attraktiv für Fachkräfte*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 138-139; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Stefan Wassmann/Sonja Schmicker/Barbara Deml/Claudia Kramer/Sarina Töpferwien/M. Förster (2013): *Messung der Innovationsfähigkeit von Einzelpersonen und Arbeitsgruppen*

mit dem Diagnoseinstrument NovaDemo, in: GfA (Hg.), Chancen durch Arbeits-, Produkt- und Systemgestaltung, GfA-Press, Dortmund

Stefan Wassmann (2013): *NovaDemo. Erfassung und Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung*, in: Sabina Jeschke/René Vossen/Ingo Leisten/Claudia Jooß/Tobias Vaegs (Hg.), Arbeit im demografischen Wandel. Strategien für das Arbeitsleben der Zukunft, Aachen

Adresse: METOP GmbH, Sandtorstraße 23, 39106 Magdeburg

Tel.: 0391 544 86 19250. **Fax:** 0391 544 86 19259

eMail: info@metop.de; **Homepage:** <http://www.metop.de>

Merseburg

Hochschule Merseburg, Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften

Projekte zum demografischen Wandel:

Aktive Berufsorientierung von Jugendlichen für naturwissenschaftlich-technische Studienrichtungen (Prof. Dr. Jörg Kirbs)

Chemie zum Anfassen (Dr. Almut Vogt)

BEanING – Bildungsprojekt für Ingenieurnachwuchs (Prof. Dr. Heike Mrech, Dipl.-Kulturpäd. Katja Beschow, Dipl.-Kulturpäd. Katja Podzimski)

Kooperationspartner:

Landkreis Merseburg; Freundeskreis der HS Merseburg e. V.; DOW Chemical

Ausgewählte Publikationen:

Heike Mrech (2012): *Was tun gegen Fachkräftemangel? Ingenieur-Nachwuchsförderung an der Hochschule Merseburg*, in: Jörg Kirbs/Dirk Sackmann (Hg.), *Studieren. Forschen. Leben. 20 Jahre Forschung an der Hochschule Merseburg*, Merseburg, S. 20; online unter http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/Forschungsmagazin_2012_03.pdf (21.12.2013)

Almut Vogt (2010): „*Chemie zum Anfassen*“. *Intensivierung der Zusammenarbeit mit Partnerschulen und Begabtenförderung*, in: Hochschule Merseburg (Hg.), *Forschungsbericht 2010*, Merseburg, S. 216-219; online unter http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/120117_FoBe_HS_Merseburg_2010_03.pdf (21.12.2013)

Almut Vogt (2009): *Chemie zum Anfassen*, in: Hochschule Merseburg (Hg.), *Forschungsbericht 2009*, Merseburg, S. 25-28; online unter http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/Forschungsbericht_2009_03.pdf (21.12.2013)

Adresse: Hochschule Merseburg, Geusaer Straße, 06217 Merseburg

Tel.: 03461 46 2190. **Fax:** 03461 46 2192

eMail: dekanat.inw@hs-merseburg.de; **Homepage:** <http://www.hs-merseburg.de/inw>

Projekte zum demografischen Wandel:

Die Kirche im Dorf – historische Kirchen im Saalekreis (Dipl.-Restaurator Christian Siegel, Dipl. Lehrer Frank Venske, Thomas Tiltmann M.A.)

Handlungspotenziale im Fokus. Die Stadtbibliothek „Walter Bauer“ in Merseburg zwischen Bildungsanspruch, Nutzerorientierung und Haushaltspolitik (Dipl.-Kffr. Jeannette Drygalla)

Ausgewählte Publikationen:

Christian Siegel/Thomas Tiltmann/Frank Veske (2011): *Projekt „Die Kirche im Dorf – historische Kirchen im Saalekreis“*, in: Hochschule Merseburg (Hg.), Forschungsbericht 2011. Schwerpunkt: Natur- und Ingenieurwissenschaften, Merseburg, S. 371-374; online unter http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/FoBe_2011_HS_Merseburg_03.pdf (21.12.2013)

Christian Siegel/Thomas Tiltmann/Frank Veske (Hg.) (2010): *Kirche im Dorf – Historische Kirchen im Saalekreis* (Saale-Kunst-Kultur Bd. 1), Merseburg

Christian Siegel/Thomas Tiltmann/Frank Veske (Hg.) (2010): *Kirche im Dorf – Historische Kirchen im Saalekreis* (Saale-Kunst-Kultur Bd. 2), Merseburg

Christian Siegel/Thomas Tiltmann/Frank Veske (Hg.) (2010): *Kirche im Dorf – Historische Kirchen im Saalekreis* (Saale-Kunst-Kultur Bd. 3), Merseburg

Jeannette Drygalla (2008): *Handlungspotenziale im Fokus. Die Stadtbibliothek „Walter Bauer“ in Merseburg zwischen Bildungsanspruch, Nutzerorientierung und Haushaltspolitik*, in: Hochschule Merseburg (Hg.), Forschungsbericht 2008, Merseburg, S. 134-138; online unter http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/Forschungsbericht_2008_04.pdf (21.12.2013)

Adresse: Hochschule Merseburg, Geusaer Straße, 06217 Merseburg

Tel.: 03461 46 2203

eMail: dekanat.smk@hs-merseburg.de; **Homepage:** <http://www.hs-merseburg.de/smk>

Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Wirtschaft

Projekte zum demografischen Wandel:

Lebenslanges Lernen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in Sachsen-Anhalt. Neue Aufgaben für Hochschulen und Museen (Prof. Dr. Jürgen Maretzki, Prof. Dr. Hansheinz Kreuter, Cecile Prinz M.A., Nico Scholz)

Konjunkturteam Altmark (Prof. Dr. Wolfgang Patzig)

Kooperationspartner:

Gesellschaft für Prävention im Alter (PIA) e.V. – An-Institut der Hochschule Magdeburg-Stendal; Winkelmann-Museum/Winkelmann-Gesellschaft Stendal

Ausgewählte Publikationen:

Jürgen Maretzki/Nico Scholz/Max Kunze/Cecile Prinz (2012): *Neue Aufgaben für Hochschulen und Museen. Lebenslanges Lernen und demographischer Wandel*, in: Klaus Friedrich/Peer Pasternack (Hg.): *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform "Demographischer Wandel"* beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle-Wittenberg, S. 289-304; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/Sammelband2012/Beitrag_Maretzki.pdf (21.12.2013)

Hansheinz Kreuter/Jürgen Maretzki (2011): *Neue Aufgaben für Hochschulen und Museen. Lebenslanges Lernen und demographischer Wandel*, in: Uwe Grelak/Peer Pasternack (Red.) (2011): *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“* (Schriftenreihe des WZW 07), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 60-62; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Demografie/WZW_Nr7/14_Kreuter_gesamt.pdf (21.12.2013)

s.a. http://www.stendal.hs-magdeburg.de/project/konjunktur/konju_berichte.htm (21.12.2013)

s.a. <http://www.stendal.hs-magdeburg.de/project/konjunktur/charts.htm> (21.12.2013)

Adresse: Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Wirtschaft, Osterburger Straße 25, 39576 Stendal

Tel.: 03931 218 74811. **Fax:** 03931 218 74870

eMail: dekanat.wiwi@hs-magdeburg.de **Homepage:** <https://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-wirtschaft>

Forschungsnetz Frühe Bildung in Sachsen-Anhalt (FFB) (Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften, Kompetenzzentrum Frühe Bildung)

Wie in internationalen Studien wiederholt belegt wurde, wirkt sich der Zugang zu Angeboten früher Bildung und Frühförderung über Jahrzehnte positiv auf den Bildungserfolg, das Lebenseinkommen und den Gesundheitsstatus aus. Diese nachhaltigen Auswirkungen entstehen durch ein Bündel günstiger kurz- und mittelfristiger Ergebnisse von Früher Bildung und Förderung und Kita-Besuch. Hierzu zählen u.a. die Förderung sozialer, emotionaler und kognitiver Kompetenzen, die vielfältigen Anregungen und sozialen Lernmöglichkeiten außerhalb der Familie, die Stärkung von Selbstwirksamkeitserwartungen durch Kompetenzgewinne und Gestaltungserfahrungen, die Erhöhung von Widerstandsfähigkeit (Resilienz) sowie die soziale Integration und die Unterstützung von Familien. Das Forschungsnetz Frühe Bildung unterstützt aus diesen Gründen die Entwicklung Früher Bildung und Förderung im Land durch vernetzte Wissenschaft und Praxistransfer. Das FFB befindet sich im Aufbau.

Adresse: FFB, Elena Sterdt (Geschäftsführung), Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften, Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB), Osterburger Straße 25, 39576 Stendal

Tel.: 03931 2187 4820. **Fax:** 03931 2187 4870

eMail: kfb@hs-magdeburg.de, elena.sterdt@hs-magdeburg.de; **Homepage:** <https://www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-ahumanw/kfb>

Wernigerode

Hochschule Harz, Institut für Nachrichtentechnik

Projekt zum demografischen Wandel:

Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung (Prof. Dr. Ulrich H.P. Fischer-Hirchert, Kristin Rost)

ZIM-NEMO-Netzwerk „Technische Pflegeassistenzsysteme“ (Prof. Dr. Ulrich H.P. Fischer-Hirchert, Uwe Witczak, Christian Reinboth)

Kooperationspartner:

MLU-Institut für Psychologie; MLU-Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft; MLU-Institut für Rehabilitationsmedizin; Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle, Fachbereich Design; Wernigeröder Wohnungsbaugenossenschaft; Ahorn-Apotheke, Wernigerode; GETEMED AG, Teltow; aibis Informationssysteme GmbH, Hamburg; brain-SCC GmbH, Merseburg; TIBP GmbH, Erfurt; Steinke Orthopädie-Center GmbH, Halberstadt; Pflegedienst Krüger, Dedeleben; Halberstädter Wohnungsbaugenossenschaft; Wohnungsbaugenossenschaft Halberstadt

Ausgewählte Publikation:

Jens Abraham/Alexander Bauer/Ulrich H.P. Fischer-Hirchert/Christiane Hahn/Gundula Hübner/Wilfried Mau/Frithjof Meinel/Margarete Landenberger/Kristin Rost/Sabine Treichel/Enrico Wilde (2013): *Technische Assistenzsysteme für das Alter. Möglichkeiten für den Umgang mit der demographischen Alterung*, in: Peer Pasternack/Isabell Maue (Hg.), *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt* (Schriftenreihe des WZW 11), WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg, S. 152-155; online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf (28.12.2013)

Adresse: Hochschule Harz, Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode

Tel.: 03943 659 0. **Fax:** 03943 659-109

eMail: info@hs-harz.de; **Homepage:** <http://www.hs-harz.de/ai.html>

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1:	Zentrale Herausforderungen in den demografisch schrumpfenden Regionen	6
Übersicht 2:	LSA-Landesmarketing-Anzeige 2010	8
Übersicht 3:	Lebensqualität: Vorher/Nachher-Vergleich in Halle, Kardinal-Albrecht-Straße, 2012	9
Übersicht 4:	Wissenschaftliche Einrichtungen in Sachsen-Anhalt mit demografierelevanten Forschungsaktivitäten	14
Übersicht 5:	Anzahl der Demografieprojekte an den Hochschulen bzw. Forschungsinstituten	16
Übersicht 6:	Demografierelevant forschende Einrichtungen nach Institutionentyp und Fächergruppen	18
Übersicht 7:	Anzahl der demografierelevanten Projekte nach Institutionentyp und Fächergruppen	19
Übersicht 8:	Sektorale Verteilung der demografierelevanten Forschung in Sachsen-Anhalt (2009-2013 realisierte Projekte	19
Übersicht 9:	Demografierelevante Forschungsprojekte nach Themenbereichen und Fächergruppen	22
Übersicht 10:	Forschungsprojekte im Verhältnis zu den Handlungsfeldern im demografischen Wandel lt. Handlungskonzept der Landesregierung „Nachhaltige Bevölkerungspolitik in Sachsen-Anhalt	23
Übersicht 11:	Wissensplattform für die Region: Arbeitsmodell	25

Abb. S. 12: Caroline Furness Jayne, Owl's Net, in: String Figures and How to Make Them, New York 1906, S. 73

Autorin & Autoren

Benjamin Köhler, Dipl.-Soz., 2003 bis 2013 Studium der Soziologie und Politikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seit 2012 Projektmitarbeiter am WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Wittenberg bzw. am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF). eMail: benjamin.koehler@student.uni-halle.de

Isabell Maue M.A., 2003-2012 Studium der Japanologie, Volkswirtschaftslehre und Ethnologie an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg. Seit 2012 Projektmitarbeiterin am WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Wittenberg bzw. am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF). eMail: isabell.maue@hof.uni-halle.de

Peer Pasternack, Prof. Dr., Direktor des Instituts für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) und Wissenschaftlicher Leiter des WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Wittenberg. eMail: peer.pasternack@hof.uni-halle.de; <http://www.peer-pasternack.de>

Publikationen der Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“

Uwe Grelak / Peer Pasternack (Red.): **Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“** (Schriftenreihe des WZW Nr. 7), Lutherstadt Wittenberg 2011, 68 S. Auch unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr7.pdf



Peer Pasternack / Isabell Maue (Hg.): **Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt**, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg 2013, 166 S., ISBN 978-3-943027-10-5. Auch unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf



Klaus Friedrich / Peer Pasternack (Hg.): **Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform „Demographischer Wandel“ beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt**, Universitätsverlag Halle-Wittenberg 2012, 312 S. ISBN 978-3-86977-051-2. Auch unter <http://www.universitaetsverlag-halle-wittenberg.de/default/new-books/demographischer-wandelals-querschnittsaufgabe.html?SID=amn83oe792nqvte30n4pp546i1>



Weitere Forschungslandkarten aus dem Institut für Hochschulforschung (HoF)

Peer Pasternack: **Forschungslandkarte Ostdeutschland**, unt. Mitarb. von Daniel Hechler, Institut für Hochschulforschung HoF, Wittenberg 2007, 299 S. ISBN 978-3-937573-12-0. Auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/dateien/pdf/Forschungslandkarte-Ostdeutschland.pdf>

Bei der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern hatten die ostdeutschen Universitäten unterdurchschnittlich abgeschnitten. War damit alles wesentliche über die Wissenschaft in den östlichen Bundesländern gesagt? Um dies zu beantworten, wird ein realistisches Bild benötigt. Die Forschungslandkarte Ostdeutschland dokumentiert und beschreibt die Forschungslandschaft gegliedert nach ihren Sektoren: Forschung an Universitäten und Fachhochschulen, öffentlich finanzierte außeruniversitäre Forschung (gemeinschaftsfinanzierte Institute, Landesinstitute und Ressortforschung) sowie Industrieforschung. Die Sektoren werden mit ihren Institutionen, fachlichen Profilen, der finanziellen und personellen Ausstattung sowie ihren Leistungsdaten dargestellt. Im Ergebnis werden Stärken und Schwächen herausgearbeitet sowie regionale Wissenschaftscluster identifiziert.



<p>Peer Pasternack Ursula Rabe-Kleberg Unter Mitarbeit von Daniel Hechler</p> <p>Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt Eine Bestandsaufnahme</p>	
<p>1'08</p>	<p>HoF-ARBEITSBERICHTE</p>

Peer Pasternack / Ursula Rabe-Kleberg: **Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt. Eine Bestandsaufnahme**. Unter Mitarbeit von Daniel Hechler, Institut für Hochschulforschung (HoF), Wittenberg 2008, 81 S.; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=112>

Die regionale Bestandsaufnahme zeigt, dass die Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt im überregionalen Vergleich dicht vertreten ist, inhaltlich sämtliche Lebenslaufphasen abdeckt, eine beträchtliche Vielfalt an Fächerperspektiven integriert und gleichermaßen eine bedeutsame Rolle in überregionalen Fachkontexten spielt, wie sie sich auch intensiv der wissenschaftlichen Aufklärung Sachsen-Anhalt-spezifischer Fragestellungen widmet.

HoF-Studien zu Sachsen-Anhalt

Als Landeseinrichtung Sachsen-Anhalts widmet das Institut für Hochschulforschung seit seiner Gründung 1996 seinem Sitzland eine spezielle Aufmerksamkeit. Das Institut macht damit seine überregionale Expertise für die Entwicklung seines Sitzlandes nutzbar. Umgekehrt mobilisiert HoF mit diesen Arbeiten Sachsen-Anhalt als Fallbeispiel in Untersuchungen, die fallübergreifende Relevanz beanspruchen dürfen. Dies betrifft insbesondere solche Fragen, die sich aus den spezifischen Entwicklungen demografisch herausgeforderter Regionen ergeben:

Studium und Lehre

Heidrun Jahn: *Duale Fachhochschulstudiengänge. Wissenschaftliche Begleitung eines Modellversuches*, Wittenberg 1997. 22 S.

Dirk Lewin: *Die Fachhochschule der anderen Art. Konzeptrealisierung am Standort Stendal. Zustandsanalyse*, Wittenberg 1998. 44 S.

Irene Lischka: *Entscheidung für höhere Bildung in Sachsen-Anhalt. Gutachten*, Wittenberg 1998. 43 S.

Dirk Lewin: *Auswahlgespräche an der Fachhochschule Altmark. Empirische Untersuchung eines innovativen Gestaltungselements*, Wittenberg 1999. 61 S.

Heidrun Jahn: *Berufsrelevanter Qualifikationserwerb in Hochschule und Betrieb. Zweiter Zwischenbericht aus der wissenschaftlichen Begleitung dualer Studiengangsentwicklung*, Wittenberg 1999. 35 S.

Irene Lischka: *Studierwilligkeit und Arbeitsmarkt. Ergebnisse einer Befragung von Gymnasiasten in Sachsen-Anhalt*, Wittenberg 1999, 104 S.

Dirk Lewin: *Studieren in Stendal. Untersuchung eines innovativen Konzepts. Zweiter Zwischenbericht*, Wittenberg 2000. 127 S.

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt / HoF Wittenberg (Hg.): *Ingenieurausbildung der Zukunft unter Berücksichtigung der Länderbeziehungen zu den Staaten Mittel- und Osteuropas*, Wittenberg 2001. 83 S. ISBN 3-9806701-3-9.

Heidrun Jahn: *Dualität curricula umsetzen. Erster Zwischenbericht aus der wissenschaftlichen Begleitung eines Modellversuches an den Fachhochschulen Magdeburg und Merseburg*, Wittenberg 1998. 40 S.

Heidrun Jahn: *Duale Studiengänge an Fachhochschulen. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung eines Modellversuchs an den Fachhochschulen Magdeburg und Merseburg*, Wittenberg 2001. 58 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_3_2001.pdf

Reinhard Kreckel / Dirk Lewin: *Künftige Entwicklungsmöglichkeiten des Europäischen Fernstudienzentrums Sachsen-Anhalt auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu Fernstudienangeboten in Sachsen-Anhalt*, Wittenberg 2002. 42 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_2_2002.pdf

Irene Lischka: *Zur künftigen Entwicklung der Studierendenzahlen in Sachsen-Anhalt. Prognosen und Handlungsoptionen*, unt. Mitarb. v. Reinhard Kreckel, Wittenberg 2006. 52 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_2_2006.pdf

Martin Winter: *PISA, Bologna, Quedlinburg – wohin treibt die Lehrerausbildung? Die Debatte um die Struktur des Lehramtsstudiums und das Studienmodell Sachsen-Anhalts*, Wittenberg 2007. 58 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_2_2007.pdf

Sarah Schmid / Justus Henke / Peer Pasternack: *Studieren mit und ohne Abschluss. Studienerfolg und Studienabbruch in Sachsen-Anhalt*, Halle-Wittenberg 2013. 77 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_1_2013.pdf

Thomas Erdmenger / Peer Pasternack: *Eingänge und Ausgänge. Die Schnittstellen der Hochschulbildung in Sachsen-Anhalt*, Halle-Wittenberg 2013. 101 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_2_2013.pdf

Forschung

Peer Pasternack / Ursula Rabe-Kleberg: *Bildungsforschung in Sachsen-Anhalt. Eine Bestandsaufnahme*, unt. Mitarb. v. Daniel Hechler, Wittenberg 2008. 81 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_1_2008.pdf

Daniel Hechler / Peer Pasternack: *Scharniere & Netze. Kooperationen und Kooperationspotenziale zwischen den Universitäten und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt*, unt. Mitarb. v. Reinhard Kreckel und Martin Winter, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg 2011, 107 S., ISBN 978-3-943027-02-0. Online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Arbeitsberichte/WZW_Arbeitsberichte_1_2011.pdf

Justus Henke / Peer Pasternack: *Die An-Institutslandschaft in Sachsen-Anhalt*, WZW Wissenschaftszentrum Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg 2012, 36 S. Online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Zielvereinbarungen/2012/UAG_AI/121025_Bericht_An-Institute_in_ST.pdf

Wissenschaftlicher Nachwuchs, Hochschulpersonal, Gleichstellung

Uta Schlegel / Anke Burkhardt: *Frauenkarrieren und -barrieren in der Wissenschaft. Förderprogramme an Hochschulen in Sachsen-Anhalt im gesellschaftlichen und gleichstellungspolitischen Kontext*, Wittenberg 2005. 156 S.

Uta Schlegel / Anke Burkhardt / Peggy Trautwein: *Positionen Studierender zu Stand und Veränderung der Geschlechtergleichstellung. Sonderauswertung der Befragung an der Hochschule Merseburg (FH)*, Wittenberg 2005. 51 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_1b_2005.pdf

Uta Schlegel / Anke Burkhardt / Peggy Trautwein: *Positionen Studierender zu Stand und Veränderung der Geschlechtergleichstellung. Sonderauswertung der Befragung an der Hochschule Harz (FH)*, Wittenberg 2005. 51 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_1a_2005.pdf

Uta Schlegel / Anke Burkhardt: *Auftrieb und Nachhaltigkeit für die wissenschaftliche Laufbahn: Akademikerinnen nach ihrer Förderung an Hochschulen in Sachsen-Anhalt*, Wittenberg 2007. 47 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_4_2007.pdf

Teresa Falkenhagen: *Stärken und Schwächen der Nachwuchsförderung. Meinungsbild von Promovierenden und Promovierten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*, Wittenberg 2008. 123 S. Online unter www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_3_2008.pdf

Heike Kahler / Anke Burkhardt / Ramona Myrrhe: *Gender Mainstreaming im Rahmen der Zielvereinbarungen an den Hochschulen Sachsen-Anhalts: Zwischenbilanz und Perspekti-*

ven, Wittenberg 2008. 119 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_2_2008.pdf

Robert Schuster: *Gleichstellungsarbeit an den Hochschulen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens*, Wittenberg 2009. 80 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_5_2009.pdf

Demografischer Wandel & Regionalentwicklung

Peer Pasternack / Axel Müller: *Wittenberg als Bildungsstandort. Eine exemplarische Untersuchung zur Wissensgesellschaft in geografischen Randlagen*, Wittenberg 2005. 156 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_7_2005.pdf

Peer Pasternack (Hg.): *Relativ prosperierend. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen: Die mitteldeutsche Region und ihre Hochschulen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, 547 S. ISBN 978-3-931982-51-1. Online unter <http://www.hof.uni-halle.de/dateien/pdf/Relativ-prosperierend.pdf>

Yvonne Anger / Oliver Gebhardt / Karsten König / Peer Pasternack: *Das Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt (WZW) im Schnittpunkt von Anspruchsgruppen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit*, Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg 2010, 111 S. Online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr5.pdf

Peer Pasternack / Thomas Erdmenger: *Hochschulen, demografischer Wandel und Regionalentwicklung. Der Fall Sachsen-Anhalt*, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg 2011, 134 S., ISBN 978-3-943027-03-7. Online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Arbeitsberichte/WZW_Arbeitsberichte_2_2011.pdf

Uwe Grelak / Peer Pasternack (Red.): *Zukunftsgestaltung im demographischen Umbruch. Impulse und Handlungsoptionen aus Sicht der WZW-Expertenplattform „Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt“*, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg 2011, 68 S. Online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr7.pdf

Klaus Friedrich / Peer Pasternack (Hg.): *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe. Fallstudien der Expertenplattform „Demographischer Wandel“ beim Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt*, Universitätsverlag Halle, Halle (Saale) 2012, 312 S. ISBN 978-3-86977-051-2. Online unter <http://www.universitaetsverlag-halle-wittenberg.de/default/new-books/demographischer-wandel-als-querschnittsaufgabe.html?SID=amn83oe792nqte30n4pp5461>

Steffen Zierold: *Stadtentwicklung durch geplante Kreativität? Kreativwirtschaftliche Entwicklung in ostdeutschen Stadtquartieren*, Halle-Wittenberg 2012. 63 S. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_1_2012.pdf

Jens Gillissen / Peer Pasternack: *Zweckfrei nützlich: Wie die Geistes- und Sozialwissenschaften regional wirksam werden. Fallstudie Sachsen-Anhalt*, Halle-Wittenberg 2013. 124 S. ISBN 978-3-937573-34-2. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_3_2013.pdf

Peer Pasternack (Hg.): *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, 572 S. ISBN 978-3-931982-83-6.

Peer Pasternack / Isabell Maue (Hg.): *Lebensqualität entwickeln in schrumpfenden Regionen. Die Demographie-Expertisen der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt*, WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt, Wittenberg 2013, 166 S., ISBN 978-3-943027-10-5. Online unter http://www.wzw-lsa.de/fileadmin/wzw-homepage/content/dokumente/Dokumente/Publikationen/WZW_Reihe_Nr11.pdf

Regionale Zeitgeschichte

Peer Pasternack: *Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1945 – 1994*, Wittenberg 2001. 45 S. Online unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=18>

Jens Hüttmann (Hg.): *Wittenberg nach der Universität. Ausstellungskatalog*, unt. Mitarb. v. Stefanie Götzte und Peer Pasternack, Wittenberg 2002. 35 S. Online unter <http://www.hof.uni-halle.de/wb-nach-der-uni/download/ausstellungskatalog.pdf>

Peer Pasternack: *177 Jahre. Zwischen Universitätsschließung und Gründung der Stiftung Leucorea: Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1817 – 1994*, Stiftung Leucorea, Wittenberg 2002, 122 S. ISBN 3-933028-53-1. Online unter http://www.hof.uni-halle.de/wb-nach-der-uni/download/177_jahre.pdf

Jens Hüttmann / Peer Pasternack (Hg.): *Wittenberg nach der Universität. Eine historische Spurensicherung, Institut für Hochschulforschung*, Wittenberg 2003, 77 S. URL: www.hof.uni-halle.de/wb-nach-der-uni

Jens Hüttmann / Peer Pasternack (Hg.): *Wissenspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, 414 S. ISBN 3-933028-85-X.

Peer Pasternack: *Zwischen Halle-Novgorod und Halle-New Town. Der Ideenhaushalt Halle-Neustadts*, Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 2012, 112 S. Online unter <http://www.soziologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/1202.pdf>

Sebastian Bonk / Florian Key / Peer Pasternack (Hg.): *Rebellion im Plattenbau. Die Offene Arbeit in Halle-Neustadt 1977–1983. Katalog zur Ausstellung*, Halle-Wittenberg 2013, 48 S. ISBN 978-3-937573-35-9. Online unter http://oa-halle-neustadt.de/wp-content/uploads/Brosch%C3%BCre_OA-Ha_Neu.pdf

Peer Pasternack / Reinhold Sackmann (Hg.): *Vier Anläufe: Soziologie an der Universität Halle-Wittenberg. Bausteine zur lokalen Biografie des Fachs vom Ende des 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts*, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2013, 256 S. ISBN 978-3-95462-070-8.

Christin Fischer / Peer Pasternack / Henning Schulze / Steffen Zierold: *Soziologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Dokumentation zum Zeitraum 1945 – 1991*. Anhang zu: Pasternack/Sackmann: *Vier Anläufe...*, 53 S. URL http://www.soziologie.uni-halle.de/publikationen/vier-anlaeufe/anhang_buch.pdf

Peer Pasternack u.a.: *50 Jahre Streitfall Halle-Neustadt. Idee und Experiment. Lebensort und Provokation*, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2014, 608 S. ISBN 978-3-95462-287-0.

Peer Pasternack (Hg.)

Jenseits der Metropolen

Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen

Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, 571 S.

ISBN 978-3-931982-83-6. € 33,00

Einerseits demografische Schrumpfung, fragmentierte Entwicklungen der Regionen und die Verminderung finanzieller Spielräume, andererseits die beiden zentralen politischen Ziele „selbsttragende Entwicklung“ und „gleichwertige Lebensverhältnisse“: So lassen sich die zentralen Rahmenbedingungen der Regionalentwicklung in Ostdeutschland – alsbald aber auch in anderen Regionen – beschreiben. Fragt man vor diesem Hintergrund nach den Entwicklungschancen dieser Regionen, sind zwei zentrale Komponenten einzubeziehen: wirtschaftliche Stabilität und soziale Stabilität. Die wirtschaftliche Stabilität erfordert eine Steigerung des technisch-technologischen Innovationsgeschehens, und die gesellschaftliche Stabilität erfordert soziale Innovationen.

Diese Innovationen werden wesentlich über wissenschaftliche Entwicklungsfaktoren und vornehmlich über endogene Entwicklungspotenziale zu erschließen sein. Die regionalen Hochschulen sind die institutionell stabilsten Agenturen der Wissensgesellschaft. Indem sie sich auf die Herausforderungen ihres Umfeldes einlassen, können sie zu einem zentralen Verödungshemmnis in den demografisch herausgeforderten Regionen werden.

Im Mittelpunkt des HoF-Forschungsprogramms stehen seit einigen Jahren raumbezogene Fragen der Hochschul- und Bildungsentwicklung in demografisch herausgeforderten Regionen. Im Zuge der Entfaltung dieser Forschungslinie sind zahlreiche Einzeluntersuchungen realisiert worden. Deren verstreut oder bisher noch nicht publizierte Ergebnisse werden nun in diesem Sammelband kompakt zusammengefasst.

